

Jahresbericht
der Bundesvertretung der
Medizinstudierenden in
Deutschland e.V.

2021

bvmd



Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.
German Medical Students' Association

*Liebe Lokalvertretungen, liebe Aktive, liebe Ehemalige, liebe Partner*innen der bvmd,*

2021 war ein Jahr, in dem wir zum Großteil der Zeit ähnlich stark durch die COVID-19-Pandemie eingeschränkt waren wie bereits 2020. Dennoch bietet die bvmd bietet Medizinstudierenden als Zusammenschluss der 38 Studierendenvertretungen der medizinischen Fakultäten, Fachbereiche und Hochschulen seit nunmehr 17 Jahren weiterhin eine beständige Plattform, um sich in acht Arbeitsgruppen, in der Trainingssparte und in mittlerweile fast 40 verschiedensten Projekten zu engagieren. Darüber hinaus gibt sie den bundesweit nahezu als 100.000 Medizinstudierenden beispielsweise in aktuellen politischen Prozessen rund um die große Reform des Medizinstudiums, dem Masterplan Medizinstudium 2020, sowie Debatten um Impfungen für an der Krankenversorgung beteiligte Studierende oder Studierende im klinischen Studienabschnitt und der Handhabung von Präsenz- und online-Lehre eine starke Stimme.

Auch wenn unsere Mitgliederversammlungen (MV) in diesem Jahr wiederholt online stattfinden mussten, konnte der bvmd-Spirit nicht gebrochen werden: wir haben an Projekten dazu gewonnen, lebhaft diskutiert und Nachwuchs in den Erweiterten und Geschäftsführenden Vorstand gewählt. Mit dem Bundeskongress in Heidelberg im Dezember konnten wir dann endlich den lang ersehnten Schritt zurück zur Präsenz gehen und unsere Teilnehmenden zum Glück ganz in Echt wiedersehen. Zentrale Themen sind und bleiben selbstverständlich die (Weiter-) Entwicklung von Lehre und Public Health, die Arbeit gegen strukturelle Diskriminierung im Studium und Gesundheitssystem, sowie die Vernetzung von Studierenden weltweit - vor allem letzterer Aspekt unser Aufgaben wäre nicht möglich ohne die Unterstützung durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der unsere Austauschprogramme aus Mittel des Auswärtigen Amtes fördert.

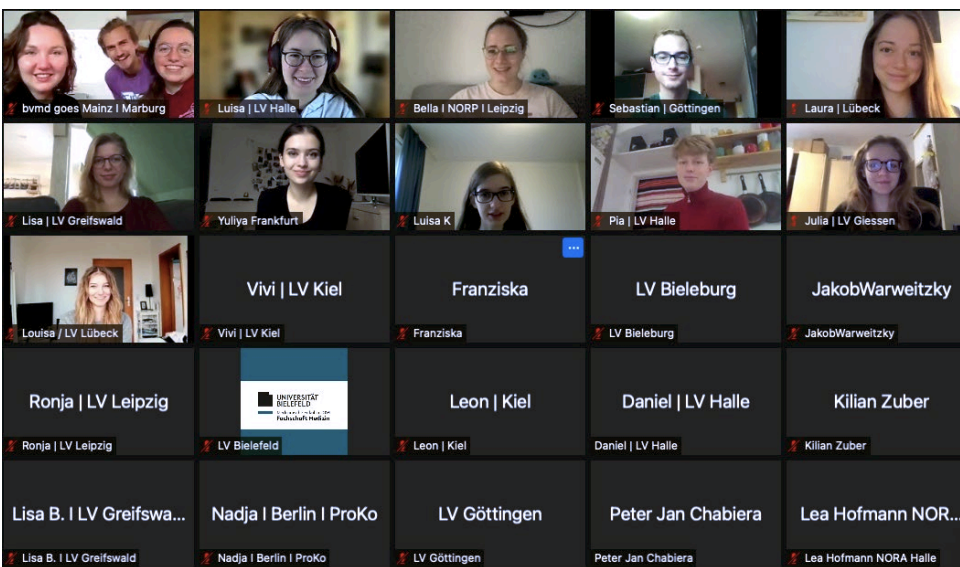
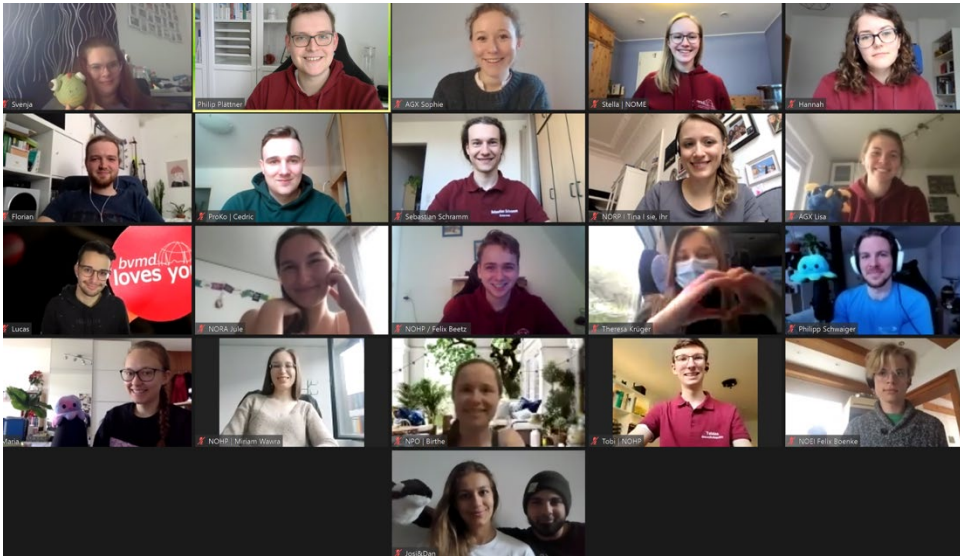
Wie jedes Jahr bin ich auf's Neue begeistert, was sich alles auf die Beine stellen lässt, wenn sich so viele motivierte Studierende regional, national und international vernetzen und gemeinsam an einem Strang ziehen!

Lest und lesen Sie gerne selbst, was in diesem aufregenden Jahr 2021 alles dabei herumgekommen ist und blicken wir gemeinsam zurück auf die Höhen und Tiefen und die Errungenschaften, die kollektiver Tatendrang, Vertrauen in das gegenseitige Können und gelebtes Engagement mit sich gebracht haben.

Viel Freude und eine inspirierende Lektüre wünsche ich euch und Ihnen mit den folgenden Seiten.



*Emily Troche
Vizepräsidentin für Presse & Öffentlichkeitsarbeit 2022*





Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (kurz: bvmd / englisch: German Medical Students' Association) mit Sitz in Berlin, ist der Zusammenschluss der studentischen Vertretungen der 38 medizinischen Fakultäten in Deutschland und vertritt über 90.000 Studierende.

Auf internationaler Ebene arbeitet der Verein im Verband European Medical Students' Associations (EMSA) und im weltweiten Dachverband International Federation of Medical Students' Associations (IFMSA). Die Arbeit ist ehrenamtlich und der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Inhalt

Der Geschäftsführende Vorstand

Präsidiales

Internes

Externes

Finanzen und Fundraising

Internationales

Informationstechnologie

Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Erweiterter Vorstand

AG Austausch

AG Europäische Integration

AG Gesundheitspolitik

AG Medizinische Ausbildung

AG Medizin und Menschenrechte

AG Sexualität und Prävention

AG Public Health

Trainingskoordination

Projektkoordination

Projekte

Situs Inversus

Geschlecht in der Medizin

Regionalvernetzung Ost

Glossar

Impressum

Der Geschäftsführende Vorstand

2021 war noch immer sehr von der Covid-19-Pandemie geprägt, was jedoch nicht bedeutete, dass die bvmd stillstand. Weiterhin gab es viel zu tun – sei es die Koordination des Vereins, die Betreuung des Berliner Büros oder externe Termine, die der Geschäftsführende Vorstand gemeinsam meisterte. Einige Auszüge der Arbeit finden sich in diesen nachfolgenden Berichten.

Präsidiales

Einer der bedeutendsten Vorgänge für die bvmd ist die Ausschreibung und Besetzung von zwei Stellen im Berliner Büro. Nachdem sich unsere vorige Mitarbeitende Jessica Kunert vergangenes Jahr von uns verabschiedete, entschieden wir uns damals, die Stelle vorläufig nicht neu zu besetzen aufgrund der damaligen finanziellen Situation sowie der Pandemie und der Unklarheit, wie sich die kommenden Monate gestalten würden. Über die vergangenen Wochen merkten wir, wie die fehlende Vorstandsassistenz sich sehr stark auf die Arbeitsbelastung des Geschäftsführenden Vorstands auswirkte, und entschieden uns, die Stelle erneut zu besetzen. Nach der Stellenausschreibung besprachen wir, dass auch die Stelle von Eva Wolschon, die krankheitsbedingt längerfristig ausfällt, bis Ende diesen Jahres besetzen müssen.

Nach einem ausführlichen Prozess von Vorstellungsgesprächen und Probearbeiten dürften wir zwei neue Mitarbeitende im Berliner Büro begrüßen: Daniel Dobbstein als Vorstandsassistenz und Sebastian Sagitow als Krankheitsvertretung für Eva Wolschon. Beide arbeiteten seit dem

01.04.2021 im Berliner Büro und wurden zwei Wochen lang durch uns sowie Eva Wolschon eingearbeitet. Wir freuten uns sehr, dass wir die beiden in der bvmd begrüßen durften.

Eine etwas andere Personalentscheidung haben wir im Rahmen des Projekts "Studis4ÖGD" umgesetzt. Dies ist der Re-Launch der ehemaligen Freiwilligenbörse Medis4ÖGD, welche nun für andere Studiengänge geöffnet ist. Um dies auf Bundesebene zu begleiten, wählten wir zwei Studentische Hilfskräfte durch Vorstellungsgespräche aus, die durch den Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst (BVÖGD) angestellt wurden.

Dieser Bericht gibt leider nur bedingt die Möglichkeit, die zahlreichen weiteren Termine und Vorgänge in der bvmd abzubilden, deshalb seien hier noch ein paar weitere genannt: Training-New-Trainer-Seminar, aktive Arbeit in der Task Forces Geschlechtergerechtigkeit, Antirassismus im Gesundheitswesen, Mental Health und Diversity. Die Task Forces haben eine unschätzbare Arbeit für die bvmd geleistet und viele Ergebnisse der Task Forces wurden auch im Plenum der Mitgliederversammlung vorgestellt und diskutiert.

Mit der Besetzung des neuen Erweiterten Vorstandes auf der ersten Sommer-Mitgliederversammlung 2021 wurden die neuen Vorstandsmitglieder in bestehende Gruppen eingegliedert sowie in die Strukturen der bvmd eingebunden, sodass eine flüssige Übergabe ermöglicht wurde.

Weiterhin war positiv zu bemerken, dass neue Kooperationen mit bspw. der an das Bundesministerium für Gesundheit angegliederten Stelle der Bundesdrogenbeauftragten sowie weiteren Organisationen und Verbänden entstehen konnten.

Nicht zuletzt schritt auch die Überarbeitung der neuen Website voran, sodass diese bald eingeführt werden kann.

Nach der zweiten Sommer-Mitgliederversammlung stand im Bereich der Vorstandskoordination insbesondere die Übergabepanung an. Im Rahmen dieser erfolgte eine Übergabepanung gemeinsam mit Mitgliedern des alten Erweiterten Vorstandes sowie die Planung des Übergabewochenendes mit altem und neuem Vorstand, welches kurz nach der Mitgliederversammlung stattfand. Aufgrund einiger interner Konflikte flossen viele Kapazitäten in die Aufarbeitung dieser sowie gemeinsamer Reflektion, sodass die dabei vereinbarten Ziele eine große Priorität bekamen – insbesondere mit der Perspektive struktureller Veränderungen im Vorstand und im Verein. Auch im Berliner Büro gab es in der zweiten Jahreshälfte einige Veränderungen: Sebastian Sagitow als Mitarbeiter des Austausches startete in sein Studium, weshalb seine wöchentliche Stundenzahl reduziert wurde. Dafür übernimmt Daniel Dobbstein, unsere Vorstandsassistentin, mehr Aufgaben. Erfreulicherweise konnten wir Anfang Dezember auf die Rückkehr von Eva Wolschon aus der Krankheitszeit zählen.

In Lucas Thiemes Fußstapfen wird im nächsten Jahr Miriam Wawra treten.

Internes

Bereits seit Dezember 2020 fanden die Chats des Geschäftsführenden Vorstands (GeVo) 2020 gemeinsam mit dem GeVo 2021 statt, an denen Hannah Gütlein als Vizepräsidentin für Internes 2021 ebenso teilnahm wie an den Dezember-Chats mit dem Erweiterten Vorstand, dem Rat und dem Nationalen Fachschaften Forum.

2021 begann mit zwei (online) Arbeitswochenenden des Geschäftsführenden Vorstandes (08. bis 10. und 22. bis 24. Januar), die dem Teambuilding und der Strategieplanung dienten und einem (online) Arbeitswochenende des Erweiterten Vorstandes (29. bis 31. Januar), das als Ziel hatte die Zukunft und Zusammenarbeit des Vorstandes zu gestalten.

Am 27. Januar erfolgte außerdem die Zeichnung der Unterlagen für die Vorstandseintragung 2021 beim Notar durch Lucas und Philipp. Dadurch sind seit dem 15. Februar sowohl der GeVo 2021, als auch endlich die Satzung eingetragen.

Das dritte (online) Arbeitswochenende des GeVos hat am 19. und 20. März stattgefunden und knüpfte an die Strategie und Zielfindung vom Anfang des Jahres an.

Vom 09. bis 11. April hat sich der Erweiterte Vorstand zu einem weiteren (online) Arbeitswochenende getroffen und die Zeit vor allem zur inhaltlichen Arbeit genutzt.

Zusätzlich haben im Januar, Februar und April die Chats des Nationalen Fachschaften Forums durch die Support People Nils und

Marco stattgefunden. Positiv zu vermerken war der Zuwachs an neuen Fachschaften.

Regulär fanden einmal im Monat und jeden zweiten Monat die Chats mit dem Erweiterten Vorstand bzw. dem bvmd-Rat statt.

Vom 07. bis zum 09. Mai 2021 fand die fünfte online Mitgliederversammlung (oMV) statt. Mit über 200 Teilnehmenden aus insgesamt 31 Lokalvertretungen war die Beteiligung auf der ersten MV des Jahres erfreulich hoch. Auf dieser wurde unter anderem der Erweiterte Vorstand 2021/22 (ErVo) gewählt und der letzte offene Posten im Geschäftsführende Vorstand 2021 (GeVo) besetzt.

Die 53. Mitgliederversammlung fand vom 02. bis zum 04. Juli 2021 zum fünften Mal online als sogenannte oMV statt. Mit über 130 Teilnehmenden aus insgesamt 29 Lokalvertretungen war die Beteiligung etwas niedriger als auf der Vorhergehenden, jedoch ist erneuter Zuwachs in Aussicht: einige Mitglieder des Erweiterten Vorstandssind bereits mit den Studierenden der neuen medizinischen Fakultät in Bielefeld in Kontakt.

Außerdem begann Hannah mit der Planung der Wintermitgliederversammlung und des Bundeskongresses bis sie am 01.09.2021 zurücktrat und wenig später Mattis Manke die Tätigkeiten im Bereich Internes vorübergehend als Referent ausführte und auf der dritten Mitgliederversammlung des Jahres als Vizepräsident für Internes 2021 sowie 2022 gewählt wurde.

Der Bundeskongress konnte entgegen der Wintermitgliederversammlung unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzepts

in Heidelberg in Präsenz stattfinden und stand unter dem Motto „Salutogenese der Gesellschaft – Gemeinsam statt Einsam“. Im Zuge dieser Veranstaltung konnte die bvmd sich an der Beteiligung zahlreicher neuer Gesichter erfreuen und hofft, diesem Aufwärtstrend weiter folgen zu können und so mehr und mehr Menschen für das ehrenamtliche Engagement zu begeistern.

Externes

Auch im externen Bereich hat sich 2021 einiges getan.

Im Prozess um die Petition für faire Bedingungen für das Praktisches Jahr und die Staatsexamina im Medizinstudium in der Covid-19-Pandemie erhielten wir am 12.11.2020 Rückmeldung aus dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) auf unser Übergabeschreiben und die Stellungnahme, die wir gemeinsam mit den vom Hammerexamen betroffenen Fachschaften verfasst hatten. Hier gelang es uns trotz sehr kurzem Vorlauf, den Termin gut vorzubereiten und offene Fragen/Deutungsspielräume in der Stellungnahme der Fachschaften Baden-Württembergs und Bayerns vom 07.04.2020 in einem gemeinsamen Chat rückzusprechen.

Noch vor dem Gesprächstermin erhielten wir am 17.11.2020 den Referentenentwurf der neuen Ärztlichen Approbationsordnung, der einen umfangreichen Kommentierungs-, Meinungsbildungs- und Advocacy-Prozess einleitete. Wir versandten den Entwurf an die Fachschaften, gaben die Möglichkeit die Paragraphen zu kommentiert und boten mehrere Chats an, in denen die Lokalvertretungen kontroverse Punkte

diskutieren konnten. Es zeigte sich, dass die Gestaltung der M3-Prüfung im Gesamtkontext des künftigen Studiums überholt erschien. Im Zeitraum bis zum 15.01.2021 (Stellungnahmefrist) verfassten wir mehrere Tischvorlagen und Ersteinschätzungen für andere Verbände, um unsere Argumente auch in deren Diskussionen und Stellungnahmen einzubringen. Flankiert wurde dies von zahlreichen Telefonaten mit relevanten Personen aus jenen Verbänden.

Parallel zu den Vorbereitungen für das mündliche Anhörungsverfahren beim BMG, starteten die Länder ihre eigenen Anhörungsprozesse. So fand kurz vor der BMG-Anhörung eine Videokonferenz statt, in der mehrere Wissenschaftsminister*innen den Verbänden erklärten, dass sie das Vorhaben verschieben wollen. Am 30.03.2021 veranstalteten die Länder schließlich eine größere Anhörung, an der Vertreter*innen verschiedener Ministerien aus 14 Bundesländern teilnahmen. Diese Gelegenheit nutzten wir um die lange Abwesenheit der Länder im Prozess gezielt zu kritisieren.

Im weiteren Verlauf des Jahres wurde auch die (vor allem juristische) Fachpresse zunehmend auf den Entwurf aufmerksam, was uns die Gelegenheit gab, einige Artikel verfassen und publizieren zu können.

Inbesondere im Rahmen des Streites zwischen einigen Interessenvertretungen (DEGAM vs. MFT) um die Kosten, die durch den Masterplan entstehen würden, blieben wir sehr aufmerksam. Auch mit dem Bundesministerium für Gesundheit konnten wir noch einmal Kontakt aufnehmen und auf die besonders prekäre Situation Studierender

mit Kind aufmerksam machen, wodurch der Nachteilsausgleich in der ÄApprO bereits sehr zeitnah nachgeschärft werden könnte.

Im Zusammenhang mit der ÄApprO freute es uns außerordentlich, erneut mitteilen zu können, dass die NKLM-Kommission am 27.03.2021 den NKLM 2.0 beschlossen hat. An diesem haben auch wir als bvmd mit dutzenden Aktiven über mehrere Jahre hinweg mitgearbeitet. Zwar gab es auch hier noch immer Bedarf zur Weiterentwicklung, aber damit war erst einmal ein wichtiger Meilenstein erreicht.

Am 20.08.2021 ging uns dann ein sogenannter "Weiterentwickelter Referentenentwurf" einer neuen ÄApprO zu, die wir den Fachschaften zügig weiterleiteten. Nach Formulierung einer Ersteinschätzung folgten erneut zahlreiche Gespräche mit anderen Verbänden, Telefonate mit Ministerien aber auch einige Vorträge. Wir brachten zum einen unsere Enttäuschung über die finanziell motivierten Abstriche zum Ausdruck und bemühen uns finanzielle Folgen für Studierende so weit als möglich abzuwenden.

Neben diesen Prozessen stand auch im Externen Bereich das Tagesgeschäft an. So waren wir unter anderem auf verschiedenen virtuellen Veranstaltungen präsent. Auch der enge Austausch mit dem MFT wurde weitergeführt und wir waren in den regelmäßigen Videokonferenzen der Dekanate anwesend, sowie im kontinuierlichen Kontakt mit der Geschäftsstelle. Vereinsintern haben wir daran gearbeitet die PosPap-Erstellung weiter zu professionalisieren. Im Rahmen dessen haben Martin Gavrysh und Collin Kull

ein hervorragendes Training entworfen und bereits zweimal durchgeführt.

Als Reaktion auf den Aufruhr nach dem letzten Staatsexamen setzten wir uns mit dem IMPP in Verbindung, kommunizierten unser Verfahren an die Studierenden und verfolgten die begleitenden politischen Prozesse. Aber auch die Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Fakultätentag lief konstruktiv in dessen Gremien und über diese hinweg weiter. So waren wir u. a. in den Videokonferenzen der Dekanate kontinuierlich vertreten und standen zuletzt in intensivem Austausch zum Kapazitätsrecht.

Mit dem Hauptstadtkongress am 15.-17. Juni als erster Präsenzveranstaltung fand auch die Repräsentation auf externen Veranstaltungen für den Berichtszeitraum einen Höhepunkt.

Ab September erfolgten schließlich die Amtsübergaben im Erweiterten Vorstand, die von Seiten des GeVo begleitet worden. Das Berufsmonitoring Medizinstudierende wurde organisatorisch in die Hände des neuen ErVo übergeben.

Im kommenden Jahr folgt Melissa Seitz als Vizepräsidentin für Externes auf Sebastian Schramm.

Finanzen und Fundraising

Auf der dritten online Mitgliederversammlung noch im November 2020 wurde der Finanzplan für das Jahr 2021 vorgestellt und durch das Plenum angenommen. Dieser bildet die Grundlage für die Ausgaben des Jahres.

Im Januar wurden viele Rechnungen für Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2020

ausgestellt, eine Übersicht über ausstehende Rechnungen aus den letzten drei Jahren erstellt und mit der Einforderung ausstehender Zahlungen begonnen. Außerdem wurde gemeinsam mit der Projektkoordination ein Finanzplan für die Projekte aufgestellt, damit der Topf von 10.000 € gleichmäßig und bedarfsorientiert an die vielfältige Projekte-Landschaft verteilt werden kann.

Über die ersten drei Monate wurden außerdem viele ausstehende Abrechnungen der Vereinsmitglieder bearbeitet und überwiesen.

Durch eine Arbeitswoche im Berliner Büro Anfang Februar konnten die Finanzunterlagen aus dem Jahr 2020 vollständig sortiert und die Rechnung für das DÄF-Veranstaltungssponsoring gestellt werden. Der Kassenprüfung für das Jahr 2020 stand dadurch nur noch die Verabschiedung des Kassenprüfberichts für 2019 im Wege, welche auf der ersten Sommer-Mitgliederversammlung 2021 MV stattfand.

Für die Förderung von AG- und Projektwochenenden wurden im März neuer BMBF-Anträge vorbereitet, welche für Förderung dreier Wochenenden fristgerecht beim Ministerium gingen. Für die Anpassung der genehmigten Wochenenden aus der letzten Förderrunde mussten außerdem einige Unterlagen an den Projektträger gesendet werden.

Die Drittmittelkommission nahm ihre Arbeit im Februar auf und verwaltete im Jahr 2021 ein Budget von insgesamt 7.500€. Die

Kommissionsarbeit wurde erfolgreich von Bitrix auf Nextcloud umgestellt.

Die Unterstützung des Projekts First Aid For All (FAFA) durch die Björn-Steiger-Stiftung (BSS) begann ebenfalls in diesem Jahr. Sowohl ideell als auch finanziell wurde diese Zusammenarbeit in einem neuen Kooperationsvertrag festgehalten.

Je mehr Fördermitglieder unser Verein gewinnt, desto nachhaltiger und zukunftsfähiger ist unsere Finanzierung. Deswegen freute es uns besonders, dass die Bundesärztekammer (BÄK) unseren Aufruf zum Abschluss einer Fördermitgliedschaft innerhalb ihrer Mitglieder teilte.

Während des gesamten Jahres unterstützte der Bereich Finanzen und Fundraising die Kommunikation mit Förderungsgeber*innen wie beispielsweise der Deutschen Ärztesfinanz und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Auf Seiten des Sponsorings wurden gezielt Sponsor*innen für Mitgliederversammlungen gesucht und die Rechnungen für die Förderung vergangener MVen gestellt. Für die kommende MV freuten wir uns sehr, neben unseren langjährigen Partner*innen, Thieme und der Deutsche Ärztesfinanz, auch wieder zahlreiche Sponsor*innen finden zu können wie u.a. die Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Rheinland-Pfalz, die Deutsche Gesellschaft für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, die Deutsche Diabetes Gesellschaft sowie die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin.

Im Finanzbereich war der Sommer von der Begleitung verschiedener Veranstaltungen (Bundestreffen AG

Organspende, NECSE, TriNa) geprägt. Außerdem bereitete Florian die Unterlagen für die Kassenprüfung 2020 vor, welche leider wegen des Bahnstreiks erst verspätet stattfinden konnte.

Daneben fanden Treffen mit unseren größten Sponsoren (DÄF und Thieme) statt.

Im Fundraising Bereich wurden Gespräche mit möglichen neuen Sponsor*innen geführt und neue Fördermitgliedschaften gewonnen. Zudem wurde das Fundraising Team für den Bundeskongress in der Planung unterstützt.

Da noch keine Nachfolger für die Ämter der*des Vizepräsident*in für Finanzen und Fundraising gefunden wurden, führen Florian und Dorothea diese Ämter vorerst fort.

Internationales

In unserer internationalen Arbeit stach vor allem die Organisation rund um das March Meeting der IFMSA heraus. So nahm die bvmd ab Ende Januar regelmäßig an Online Meetings mit den NMO Presidents der anderen Länder teil, um bereits vorab Meinungen und Ideen auszutauschen.

Vom 19. bis zum 21.02.2021 fand dann das Delegationsvorbereitungswochenende statt. Hierbei wurde den Delegationsmitgliedern die Struktur der IFMSA und der Plena nähergebracht. Teambuilding ist normalerweise ebenfalls ein integraler Teil, da eine Online Delegation jedoch nicht genauso agiert wie bei den herkömmlichen Präsenz-Treffen, war dies zweitrangig.

Vom 26.02 bis zum 14.03.2021 fand dann endlich das Online March Meeting statt, bei dem Philipp Schwaiger die bvmd und ihre Standpunkte sowohl in den regelmäßigen

Presidents' Sessions als auch in den Plena vertrat.

Und wie sagt man so schön: "Nach der internationalen Veranstaltung ist vor der internationalen Veranstaltung", denn nach dem Ende des March Meetings begann gleich die Vorbereitung des European Regional Meetings. Das ist die Zusammenkunft der europäischen NMOs und ihrer Aktiven für Sessions der verschiedenen Arbeitsgruppen, Presidents' Sessions, Activity- und Austausch-Messen und vieles mehr.

Darüber hinaus wurde die bvmd als Observer bei dem Online Meeting des IFMSA EuroTeams vertreten.

Philipp vertrat weiterhin die bvmd im August bei der Generalversammlung der International Federation of Medical Students' Associations (IFMSA) in Panama. Dort ging es unter anderem um Wahlen neuer Vorstandsmitglieder, Abstimmungen über neue Positionen der IFMSA und um den Austausch über verschiedenste Probleme mit den Vertreter*innen der anderen Medizinstudierendenvertretungen.

Im Oktober konnte Philipp als Vizepräsident für Internationale Angelegenheiten die bvmd mit vier weiteren Vorstandsmitgliedern auf dem World Health Summit in Berlin vertreten.

In der Zwischenzeit standen Vorbereitungen auf die jeweiligen Veranstaltungen, sowie die Ausarbeitung des Auswahlverfahrens für die kommende Delegation der nächsten GA an.

An Philipps Stelle wird 2022 Cecilie Helling den Aufgabenbereich Internationales übernehmen.

Informationstechnologie

Seit den Neuwahlen dieses Amtes fand primär eine Einarbeitung in die technischen Systeme der bvmd statt. Zudem wurden Updates und anfallende Wartungsarbeiten durchgeführt.

Wiederkehrende Aufgaben, wie Account-Einrichtungen, Fehlerbehebungen und das Verwalten von Backups sind angegangen worden. Im Fokus stand hierbei die Nextcloud-Instanz (Groupware) der bvmd.

Zudem fand eine komplette Aktualisierung des Openslides-Servers statt. Diese Software wird bei Online-MVen u.a. zur Dokumentenverwaltung, Abstimmung und Projizierung der Tagesordnungspunkte verwendet. Im Zuge der Übergabeplanung des Erweiterten Vorstands, erfolgten technische Einleitungen und Account-Einrichtungen. Ein neuer Webmailer und ein Signatur-Generator wurden eingeführt. Durch die modernere Benutzeroberfläche entstand zusätzlicher Anreiz für die Nutzung des E-Mail-Postfaches über das Webinterface. Dieser Zugangsweg ist auch aus Sicherheits- und Datenschutzgründen zu bevorzugen.

Die technischen Anforderungen im Berliner Büro wurden eruiert und benötigte Anschaffungen im Bereich effektiveres Arbeiten/Home Office durchgeführt. Es wurde zudem ein internes Backup des Archivs der deutschen Medizinstudierendenschaft angelegt. Backupstrategien für weitere Aufgabenbereiche sind in Planung. Bezüglich

der neuen Website starteten während des Sommers die letzten Vorbereitungen. Hier wurden Feedback und der aktuelle Stand der Arbeitsgruppen und Projekte eingeholt. Der Launch der Website wurde in der zweiten Jahreshälfte umgesetzt.

Leider konnte auch für Nico Bekaun bisher keine Nachfolge gefunden werden, sodass der Bereich Interformationstechnologie bis auf Weiteres durch den neuen Geschäftsführenden Vorstand gemeinsam betreut werden wird.

Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem neuen Jahr versuchten wir einen neuen Ansatz bei den Designs unserer Posts. Durch einheitlichere und AG-standardisierte Templates sollte ein professionelleres Auftreten erreicht werden.

Außerdem versuchten wir die Studierenden regelmäßig zu aktuellen und nachgefragten Themen zu informieren, wie bspw. dem Thema Impfangebote für Studierende, die in der Versorgung tätig sind, oder die aktuellen Informationen zum Stattfinden der Staatsexamina. Hierdurch erreichten wir im Schnitt 20.000 Menschen pro Monat auf Facebook und knapp 15.000 pro Monat auf Instagram. Mit unserem Info-Post zur Impfung von Studierenden erreichten wir mit 892 Likes sogar fast einen neuen Rekord für den Post mit den meisten Likes.

Daneben riefen wir die Taskforce PR ins Leben, in denen zahlreiche engagierte Aktive tatkräftig bei der Außenrepräsentation der bvmd mithelfen. Einige Projekte konnten so auf den Weg gebracht werden.

Stets lag auch ein großer Fokus in der Vor- und Nachbereitung der MV(en). Hierzu gehörten das Erstellen des Programmheftes

sowie die Bewerbung der MVen und derer Programmpunkte über Social Media.

Der Mai stand ganz im Sinne der Mentalen Gesundheit und wir blicken stolz auf eine erfolgreiche Social Media Kampagne zu dieser wichtigen Thematik zurück. Durch die Arbeit zahlreicher engagierter und wundervoller Menschen in der Taskforce Mental Health konnten wir zahlreiche Veranstaltungen rund um die Mentale Gesundheit organisieren und so endlich die Marke von 8.000 Followern auf Instagram knacken!

Doch Öffentlichkeitsarbeit bedeutet nicht nur Social Media und viele Stunden vor Grafikbearbeitungsprogrammen. Wir haben auch einige Presseanfragen erhalten. Auf folgenden Artikel möchten wir dennoch auch gerne hier schon verweisen - [Warum die bvmd deine Unterstützung verdient](#) in Arzt&Karriere. Gern dürft ihr diesen Artikel weiterverbreiten, um die Aufmerksamkeit für unsere Fördermitgliedschaften zu erhöhen und so nachhaltig die bvmd zu unterstützen!

Neben einigen Interviews für das Deutsche Ärzteblatt, waren wir auch im Deutschlandfunk, NDR Info, SWR Info, der ZEIT, dem Tagesspiegel, dem Ärzte-Nachrichtendienst, die Branchen-Zeitschrift Führen und Wirtschaften im Krankenhaus, sowie in diversen Podcasts vertreten.

Ebenfalls im zweiten Quartal begann nun endlich die Arbeit an unserem neuesten Projekt: dem bvmd Podcast! Das Equipment kam an, die erste Folge wurde strukturiert und die Aufnahmen fanden statt, kurz bevor die zweite Sommer-MV vor der Tür stand. In diesem neuen Format wollen wir euch regelmäßig über die Arbeit der bvmd, ihrer AGs und Sparten sowie der Projekte

informieren und in jeder Folge interessante Themen mit spannenden Gästen behandeln.

Die Öffentlichkeitsarbeit in der zweiten Jahreshälfte war vor allem geprägt von dem weiterentwickelten Referentenentwurf der neuen Approbationsordnung zum einen und der Bundestagswahl zum anderen. Hierzu wurden einige Interviews mit uns geführt, u.a. mit dem Ärzteblatt und dem Ärzte Nachrichtendienst.

Gleichzeitig veröffentlichten wir sowohl Pressemitteilungen als auch Stellungnahmen. Abseits der Arbeit mit der Presse wurden weiterhin u.a. unsere Social-Media-Kanäle gepflegt, Designs für neues Merchandise erstellt, das Programmheft der Winter-MV gestaltet sowie weiter am Podcast gearbeitet.

Des Weiteren begann auch die Einführung des neuen ErVos in die große Welt der Öffentlichkeitsarbeit. Hierfür gab es bereits ein Training auf dem Übergabewochenende der Masterplangruppe sowie den PR-Check-In per Mail für die neuen Amtstragenden und in Kooperation mit der TraiKo wurde ein Training für den gesamten ErVo vorbereitet, welches rund um das Übergabewochenende stattfinden sollte.

Die bvmd war ebenfalls Ende Oktober mit einer Delegation auf dem World Health Summit in Berlin vertreten sein. Wir freuten uns sehr, für die Studierenden auf dieser Veranstaltung berichten und die Präsenz-Teile des Programmes über Social Media transparent den Studierenden näherbringen zu können.

Ein weiterer Punkt, der einiges an Kapazitäten gebunden hatte, obwohl es nicht direkt in das Ressort Öffentlichkeitsarbeit

fällt, war das Aufarbeiten von einzelnen Konflikten im Vorstand und den damit verbundenen Konsequenzen. Im Zuge dessen schrieben wir den Antrag zur Erstellung einer Ombudsstelle in der bvmd, um auch zukünftig Strukturen zu schaffen, die konfliktlösend wirken und die Arbeit zukünftiger Vorstände auf lange Sicht einfacher gestalten werden. Außerdem ermöglichte es Philip in Kooperation mit seiner Lokalvertretung in Göttingen ein Präsenzwochenende in Göttingen zu ermöglichen, um dort die Übergabe von alten an neuen ErVo stattfinden zu lassen.

Leider trat Philip kurz vor der Winter-Mitgliederversammlung zurück, sodass seine Nachfolge, Emily, direkt nach ihrer Wahl begann sich einzuarbeiten.

Zum Jahresende wurde auf Instagram noch der Bundeskongress beworben – vielen Dank an dieser Stelle nochmals an die ausrichtende Lokalvertretung Heidelberg und ganz besonders an Tobi und Nathalie, die dieses Event federführend organisiert haben. Außerdem konnte Emily mit der Unterstützung von Miriam, Präsidentin-elect, einen Adventskalender mit zwei Verlosungen (eine Kooperation mit der DÄF und bvmd-Tassen) in die Tat umsetzen und so innerhalb von einem Monat zirka 1.000 neue Follower generieren.

Nicht zu vergessen ist auch der bvmd-Jahreskalender für 2022, der Anfang Januar an die Lokalvertretungen und Kooperationspartner versendet werden wird.

Wir freuen uns bereits auf das kommende Jahr, spannende PR-Projekte und -Anfragen und aufregende Events, die es zu bewerben und unseren Followern zu präsentieren gilt.

Erweiterter Vorstand

AG Austausch

Die AG Austausch, bestehend aus der AG Famulaturaustausch, der AG Forschungsaustausch und der AG Public Health Exchange, berichtet über ihre Arbeit im Jahr 2021.

Vor den Zusammenfassungen der einzelnen Monate jedoch eine kurze Übersicht über die aktuelle Situation:

Wir sind besonders stolz darauf, unser Austauschprogramm über die Wintermonate und die Pandemie hinweg am Leben gehalten zu haben. Mit ausgeklügeltem Hygienekonzept, großartiger Unterstützung unserer LEOs und LOREs konnten wir unserem Motto „always keep exchanging“ treu bleiben.

Januar

Der Januar stand ganz im Zeichen unseren Annual Working Plans und der Restplatzphase.

Annika (PHEX-In) und Sarah (NORE-In) etablierten einen Workshop/Chat-Reihe um neue Projekte für den Forschungs- und Public-Health-Austausch zu gewinnen.

Februar

Während wir weiter an unserem Annual Working-Plan arbeiteten, fanden zeitgleich die Vorbereitungen auf die Online-GA im März statt. Außerdem tüftelten Sophie (ExAss-In) und Tessi (ExAss-Out) an unserem neuen AGX-Newsletter. Besonders stolz sind wir außerdem auf unsere neue LV im Austausch: Augsburg. Seit Februar offiziell auf der IFMSA-Database gelistet,

werden sie hoffentlich im Sommer ihre ersten Incomings begrüßen können.

März

Wie immer war die AGX beim March-Meeting vertreten, um neue Kontakte zu knüpfen und die SCOPE und SCORE-Regulations abzustimmen.

Wichtig im März ist auch immer unserer halbjährlicher Semester-Check-In, in dem wir unsere LEOs und LOREs in den LVen fragen, wobei sie Hilfe benötigen, wie der aktuelle der Stand ist, ob und wie sie in den nächsten Monaten Incomings aufnehmen können, ob es Probleme gibt und vieles mehr.

Außerdem startete am 15.3.2021 die Bewerbungsphase für einen Austausch im Wintersemester 21/22, wofür wir kräftig die Werbetrommel rührten. In Anbetracht der nächsten MV und der kommenden Amtszeit begannen wir Nachfolger*innen zu suchen.

April

Die Bewerbungsphase für den Winter war bis zum 30.4.2021 geöffnet. Vom 09.-11.4.2021 waren wir außerdem beim ErVo-Wochenende dabei, um uns mit den anderen AGs und dem GeVo auszutauschen. Wir hoffen, dass wir in Zukunft viele gemeinsame Projekte anstoßen können. Zusammen mit den NORAs planen wir beispielsweise den SCORA-Exchange in Deutschland zu etablieren.

Mai

Wie immer waren wir bei der 1. Sommer-MV vertreten, denn wie immer geht es ja nicht nur um Trainings, AG-Zeiten und Plena, sondern auch um die Wahlen. Wir freuen uns besonders auf unsere Elects für die

kommende Amtszeit und die gemeinsame Übergabe-Zeit: Lisa (NEO-Out), Anna (NEO-In), Vero (NORE-Out), Annika (NORE-In), Tessi (PHEX-Out), Pascal (PHEX-In), Jannis (ExAss-In), Christian (ExAss-Out) und Charlotte (General Exchange Secretary).

In unsere AG-Zeit haben wir NEOs und NOREs aus der ganzen Welt eingeladen. Wir konnten Gäste aus Belgien, Kroatien, Jordanien, Tunesien und der Türkei begrüßen. Sie berichteten uns über ihr Austausch-Programm und die Herausforderungen in ihren Ländern während der Corona-Pandemie. Ende Mai und Anfang Juni fand auch unser erstes Online-Pre Departure Training (PDT) am 31. Mai und 5.-6. Juni statt. Wie in unseren klassischen regionalen PDTs lernten unsere zukünftigen Outgoings alles Wichtige für einen erfolgreichen Austausch: Was ist wichtig? Wie sichere ich mich im Ausland ab? Wie gehe ich mit Problemen vor Ort um? Was bedeutet Ethics im Austausch? Was ist ein Cultural Shock? Und vieles mehr. Mehr als 40 Teilnehmer*innen nahmen teil.

Juni

Während für einige die Vorbereitung auf die AG-Zeit der nächsten MV auf Hochtouren lief, kümmerten sich andere darum die Kooperation mit ESN fortzuführen und chatteten mit dem entsprechende Bundesvorstand, um zukünftig noch mehr Möglichkeiten für unsere Incomings anzubieten. Wegen der niedrigen Corona-Zahlen beschlossen wir, grünes Licht für das National Social Program in Tübingen vom 9.-11. Juli zu geben. Bis zu 20 Incomings aus Europa und der ganzen Welt waren in Tübingen zu Gast und erhielten Einblicke in die bvmd, IFMSA aber vor allem natürlich

auch in das Tübinger und süddeutsche Studierendenleben.

Juli

Bei der AG-Zeit der MV im Juni hatten wir leider nicht so viele Interessierte - etwas, das wir in Zukunft hoffentlich verbessern können. Dafür konnte unser National Social Program in Tübingen vom 9.-11.7.2021 erfolgreich stattfinden. Wir begrüßten 20 Incomings aus 17 verschiedenen Ländern und gaben ihnen viele Einblicke in die bvmd, die IFMSA und in das süddeutsche Studierendenleben – und natürlich auch etwas von ihnen mitnehmen. Die Vorbereitungen für das Übergabe-Wochenende liefen den Monat über schon fleißig an.

August

Im August konnte endlich wieder ein General Assembly in Präsenz stattfinden. In Panama vor Ort wurden wir souverän von Philipp (VPIA) vertreten und es wurden einige Verträge der kommenden Austauschsaison bestätigt und unterzeichnet. Vom 19.-21.08.2021 fand unser Übergabe-Wochenende in Prag statt. Obwohl, oder gerade, weil die neue AGX größtenteils auch die alte AGX ist, war es ein sehr produktives Wochenende, bei dem zum Beispiel der Annual Working Plan aufgestellt wurde.



September

Vom 1.-30. September lief ist die Restplatzphase für die Austauschsaison WS 2021/2022 an, die erneut mit dem Restplatz-Friday promotet wurde. Seit dem 15.09.2021 war die Bewerbungsphase für den Zeitraum Sommersemester 2022 eröffnet, bei der wir wieder viele Plätze anbieten konnten. Die Bundesagentur für Arbeit verlangt nun eine Bewilligung der Kliniken für jede*n einzelne*n Incoming, was den Arbeitsaufwand für unsere Local Exchange Officer und Local Officer for Research Exchange erhöht. Aus diesem Grund, und weil alles sehr kurzfristig verlief, und die Kliniken oftmals nicht kooperiert haben, kam es während der Übergangsphase zu einigen gecancelten Austauschen. Leider mussten auch noch im Sommer mehrere Länder die Austausche für unsere deutschen Outgoings absagen. Dennoch konnten wir dieses Jahr schon wieder deutlich mehr Incomings aufnehmen und Outgoings ins Ausland schicken.

Oktober

Seit dem 1. Oktober ist die neue AGX im Amt. Gleichzeitig schrieb der Geschäftsführende Vorstand eine Support Person für die PR-Arbeit der AG aus. Für den Austausch ist es essenziell, über die Sozialen Medien präsent zu sein, verschiedene Ereignisse zu bewerben und so neue Studierende für den Austausch zu interessieren und zu motivieren. Wir haben zusätzlich eine Capacity Building Reihe mit drei Sitzungen zu den Themen „Leute werben“, „How to LEO/LORE“ und „Projektakquise“ im Oktober angeboten, um die Lokalvertretungen wieder mehr abzuholen, da die Motivation über die Pandemie teilweise abgenommen hatte. Des Weiteren waren die Vorbereitungen für die

nächste, und hoffentlich letzte, Online MV schon in vollem Gange. Parallel wurde auch fleißig an der Umsetzung des Austauschwochenendes im November gearbeitet. Es sollte vom 26.11.-28.11.2021 in Tübingen stattfinden.

November

Auf der letzten MV baten wir eine spannende AG-Zeit an: im Sinne eines „Escape-Games“ lernten die Teilnehmenden etwas über die Arbeit eines*r LEO bzw. LORE lernen und mussten das Gelernte direkt anwenden, um das Ziel des Spiels zu erreichen. Dafür bekamen wir gutes Feedback und hatten selbst auch eine Menge Spaß! Das in Tübingen geplante Austausch –Wochenende am WE vom 26.11-28.11.2021 konnte leider sehr kurzfristig coronabedingt nicht in Präsenz stattfinden. Stattdessen baten wir ein reduziertes Online-Programm für den Samstag an, bei dem der Schwerpunkt auf „Sharing is Caring“ lag, da uns sehr bewusst war, dass auch unsere LEOs und LOREs, sowie die CPs zu diesem Zeitpunkt unter erhöhten Druck standen und mit vielen Problemen zu kämpfen hatten. Zu diesen Hindernissen gehörten (und gehören teilweise immer noch) auch die neue Database der IFMSA, über die der gesamte internationale Austausch läuft und ohne die er nicht möglich ist, mit der auch wir auf nationaler Ebene sehr viel zusätzliche Arbeit hatten.

Dezember

Wir veröffentlichten im Dezember einen schönen Adventskalender über Instagram, in dem wir sowohl Berichte unserer Outgoings, als auch weihnachtliche Bräuche und Rezepte unserer Incomings, sowie ein paar AG-spezifische Informationen präsentierten.

Zweimal im Jahr finden üblicherweise Jour Fixes zwischen der AGX und dem Berliner Büro statt – im Dezember und im Juni. Da noch kein Jour Fixe in Präsenz möglich war, und die personelle Situation des Berliner Büros sich gerade im Umbruch befand, wurde beschlossen, kürzere monatliche Meetings abzuhalten, bei denen aktuelle Dinge besprochen wurden. Die AGX beschloss, keine unilateralen Projekte im Public-Health-Austausch mehr zu unterstützen, sondern sich auf die bilateralen Projekte zu konzentrieren. Außerdem arbeiteten wir an der neuen bvmd Webseite. Es gab weiterhin Schwierigkeiten mit der neuen IFMSA Database.

Die AGX bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern und insbesondere bei allen Local Officers des Austausches für das tolle Jahr und die gute Zusammenarbeit!

Anna, Lisa, Annika, Vero, Pascal, Tessi, Jannis, Christian, Sarah, Sophie und Charlotte.



AG Europäische Integration



Die AG Europäische Integration (AG EI) hat die Aufgabe, als Bindeglied zwischen der bvmd und der European Medical Students' Association (EMSA) zu fungieren. Die Besonderheit der AG liegt darin, dass die einzelnen Lokalgruppen (FMOs = Faculty Member Organisations) selbstständige und selbstzahlende Mitglieder der EMSA sind. Sie sind somit auf den halbjährlich stattfindenden EMSA-Generalsversammlungen stimmberechtigt. Die zwei Bundeskoordinator*innen sind als National Coordinators in organisatorischer und beratender Funktion für die Lokalgruppen zuständig. Ihre Aufgaben bestehen unter anderem darin, auf den Versammlungen und im Alltagsgeschäft wichtige Informationen vom Vorstand und von den Veranstaltungsorganisator*innen an die Lokalkoordinator*innen weiterzugeben. Ebenso sind sie Ansprechpartner*innen für an der EMSA interessierte Fachschaften und Einzelpersonen.

Die EMSA ist in Deutschland derzeit mit 19 FMOs vertreten: Berlin, Bochum, Bonn, Frankfurt, Freiburg, Gießen, Göttingen, Hamburg, Heidelberg, Jena, Köln, Leipzig, Lübeck, Mannheim, München LMU, München TU, Münster, Tübingen, Würzburg. Leipzig und Göttingen haben sich in diesem Jahr neu gegründet.

In diesem Bericht geht es um die Tätigkeiten der Bundeskoordinatoren 2021 (von links nach rechts) Felix Boenke (TU München, 2020-21), Taylan Kuzu (Bochum, 2020-22) und Eva-Lotte Seibold (Mannheim, 2021-22).



Nationale Veranstaltungen

AG-Zeiten:

Für die 52. MV vom 07.-09.05.2021 organisierte die AG Europäische Integration in Kooperation mit der AG Public Health eine gemeinsame **AG-Zeit** zum Thema **"Klimaschutz in Klinik und Praxis"** mit folgenden Impulsredner*innen: Dr. Christian Schulz (Geschäftsführer Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit), Dr. Christian Grah (Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe - will bis 2030 klimaneutral werden), Nikolaus Mezger und Marlene Thöne (Medizindoktorand*innen, erhoben bundesweite Umfrage zu Klimaschutz in Arztpraxen) sowie dem bvmd-Projekt Mensch und Umwelt. Erfreulicherweise besuchten 40 Teilnehmende dieses hochkarätig besetzte Symposium.

Zur 54. MV organisierten Eva-Lotte und Taylan gemeinsam mit der AG Public Health sowie der AG Medizin und Menschenrechte eine **AG Zeit** mit dem Titel **"Katastrophe Klimawandel"**. Hierzu sprachen Marvin Schäfer und Markus Taglieber (Johanniter Auslandshilfe) über die Herausforderungen des internationalen Katastrophenschutzes durch den Klimawandel am Beispiel ihres Einsatzes in Mosambik. Das Thema vertiefte dann Hoang Tran Hieu Han (International Organization for Migration) mit Einblicken in die Veränderung von Migration aufgrund der Klimakatastrophe.

Auch auf dem Bundeskongress war die AG Europäische Integration mit zwei Workshops

vertreten: Zum einen organisierte sie einen Hackathon zur elektronischen Patient*innenakte gemeinsam mit der AG Gesundheitspolitik, der unter dem Motto **“Alle Daten dem Staat?!”** stand. Die hierbei erarbeiteten Ergebnisse waren so ausgereift, dass sie im Anschluss in die politische Arbeit der bvmd einfließen. Des Weiteren war eine Einführung in die EMSA geplant. Diese musste leider aufgrund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden.

AG-Wochenende:

Zusammen mit der Lokalgruppe Lübeck wurde ein **AG-Wochenende** vom 29.10.-31.10.2021 organisiert, welches das erste Präsenztreffen der AG seit 2019 darstellte. Das Wochenende stand unter dem Titel **“Katastrophenmedizin - Vorsicht und Nachsicht”**. Hierbei wurde ein Vortrag über “Humanitäre Hilfe im Ausland” von Nils Lohmann gehalten; der Krisenhelfer war mit dem Arbeiter-Samariter-Bund auf Lesbos im Einsatz. Der Student im Rettungsingenieurwesen Tjard Sattler (Projekt KatMed) gab zudem Einblicke in die planerische Seite des Katastrophenschutzes mit dem Vortrag “Katastrophenschutz in Deutschland und Europa”.



Nachmittags wurden vier Softskill-Trainings von den bvmd-Trainer*innen Erik Jentzen und Emily Troche angeboten. Die 30 Teilnehmenden genossen beim Rahmenprogramm in der “Perle der Ostsee” das Erlebnis eines Workshopwochenendes ganz ohne Zoom.

Internationale Aktivitäten

Die **Spring Assembly** fand im Online-Format an zwei Wochenenden im April statt. Felix und Taylan starteten dazu im März mit der Vorbereitung für die deutsche Delegation, die zu Beginn aus der Sortierung aller Informationen, Klärung von Fragen und der Aufteilung und Bearbeitung aller eingereichten Plenumsdokumenten innerhalb der deutschen Delegation bestand. Im Folgenden führten die beiden einen Vorbereitungschat vor der GA im April durch, um die Dokumente nach individueller Bearbeitung gemeinsam durchzusprechen und weitere Fragen zu klären. Da das Plenum zeitgleich zum dritten ErVo-Wochenende abgehalten wurde, mussten Felix und Taylan sich aufteilen, sodass Taylan sich größtenteils dem EMSA-Plenum widmete, während Felix am ErVo-Wochenende teilnahm.

Im gleichen Format (online, an zwei Wochenenden) fand die **Autumn Assembly** im Oktober statt, ebenso war die Vorbereitung der Delegation ähnlich. Erfreulicherweise haben sich viele Teilnehmende aus Deutschland aktiv im Policy Paper Writing eingebracht, auch wenn mit einigen organisatorischen Schwierigkeiten zu kämpfen war. Über die Amtszeit hinweg versuchten Felix und Taylan positiv auf die Adaptation des **Positionspapierprozesses der EMSA** im Pandemie-Modus einzuwirken. Trotz zahlreicher Änderungen durch das Department of Internal Affairs war in vielen Teams noch von Misskommunikation und gescheiterten Zusammenarbeiten zu hören, allerdings lässt sich hier - auch durch die geführten Debatten - auf Besserung hoffen. Weiterhin besuchte Taylan im Rahmen seiner Tätigkeit als erweitertes Vorstandsmitglied

den **World Health Summit** in Berlin und vertrat die AG Europäische Integration als Teil der Delegation der bvmd. Die übergeordneten Themen beschäftigten sich mit COVID-19 hinsichtlich Impfgerechtigkeit und Pandemievorsorge, globaler Gesundheit, mentaler Gesundheit, digitaler Technologien und künstlicher Intelligenz.

Felix, Taylan und Lotte beteiligten sich weiterhin regelmäßig an den Online-Meetings der EMSA.

Positionspapiere, Stellungnahmen, Pressemitteilungen und Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen einer Stellungnahme der EMSA zur Thematik der europäischen **Migrationskrise** inmitten einer Pandemie mit Bezug zur Lage in Moria hat die AG Europäische Integration, gemeinsam mit der AG Medizin und Menschenrechte, einen Brief verfasst, der sich mit der Thematik beschäftigt, und sich dazu positioniert. Der Brief wurde im Januar an das Auswärtige Amt sowie an das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat versandt und ist auf positive Resonanz gestoßen, die durch das Auswärtige Amt rückgemeldet wurde.

Interne Vereinsarbeit

In den ersten Wochen verschafften sich Felix und Taylan einen Überblick über die aktuelle Situation der AG. Sie übernahmen das Amt im Oktober 2020, also ein halbes Jahr nach Beginn der Corona-Pandemie und zum Auftakt der neuerlichen Lockdown-Serie.

Als Produkt ihrer Bemühungen entstand relativ bald der „**FMO-Chat**“, der ein monatliches Online-Format für alle Lokalgruppenmitglieder darstellt, um einen besseren Austausch zwischen den Lokalgruppen zu gewährleisten. Konkret

geht es hier monatlich um Neuigkeiten innerhalb der AG, die Präsentation lokaler Projekte als gegenseitige Inspiration und den Austausch zu aktuellen Themen in einer lockeren Atmosphäre zur Vernetzung.

Weiterhin initiierten sie den EMSA Deutschland Podcast, in dem sie auf unterhaltende Weise über Neuigkeiten innerhalb der AG berichten. Die beiden hatten anfangs großen Spaß, den Podcast regelmäßig aufzunehmen, zu schneiden und auf Spotify zur Verfügung zu stellen. Sie merkten jedoch schnell, dass er in der von ihnen genutzten Form eigentlich redundant in Hinblick auf die FMO-Chats und Textzusammenfassungen per Whatsapp-Gruppe war und somit den Zeitaufwand der Produktion nicht rechtfertigte. Sinnvoller wäre es gewesen, vertiefende Gespräche zu bestimmten Themen (z.B. Erfahrungsberichte von Organisator*innen lokaler Projekte, Vorstandsmitglieder von EMSA Europe zur internationalen Interessenvertretung, etc.) aufzunehmen. Um entsprechende Gäste einzuladen und die Themen vorzubereiten, fehlte ihnen jedoch angesichts des Tagesgeschäfts der Weitblick und auch die Zeit.

Seit Anfang des Jahres haben Felix und Taylan sich um die Wiederbelebung des **Projekts „Internationale Medizinstudierende“** der bvmd bemüht, welches seit einigen Jahren durch Ausscheiden der verantwortlichen Projektleitenden in den Berufsalltag inaktiv ist. Hierzu wurde eine Ausschreibung aufgesetzt, durch die Felix und Taylan in Absprache mit der Projektkoordination zwei sehr geeignete Projektleitende für die Wiederaufnahme des Projekts finden konnten. Ioannis und Artid haben schon die

ersten Begeisterten aus Städten versammelt, in denen es ähnliche Initiativen zur Einbindung ausländischer Studierender in Hochschulaktivitäten gibt. Zum Wintersemester 2021/22 konnten sie weiter auf Taylans und meiner Nachfolgerin Eva-Lottes Unterstützung zählen und sich bundesweit breiter aufstellen.

Außerdem hat die AG Verstärkung durch Vivienne bekommen, die die neu geschaffene **Support Person-Stelle** für AG-interne Angelegenheiten annahm. Ein Ziel von Felix und Taylan war es, den Mitgliedern der AG einfachere Informationskanäle bieten zu können. Über Linktree hielten sie aktuelle Calls und Veröffentlichungen an einem Ort gesammelt. Außerdem stellten sie aus dem Google Drive mit 8,3 GB an Dokumenten eine öffentlich zugreifbare "Toolbox" zusammen. Die Vorlagen, Präsentationen, Erfahrungsberichte, Anleitungen, Projekthandbücher, uvm. sind das Gedächtnis der AG und beinhalten für die meisten Fragen der Member an die NOEIs Präzedenzfälle. Diese Toolbox haben sie laufend mit den Nachfragen der Mitglieder zu spezifischen Themen erweitert. Allerdings war diese Sammlung und Ordnung noch lange nicht vollständig, ebenso konnte unser Social Media Auftritt von Felix und Taylan nicht aktuell gehalten werden. Um in der Kommunikation mit den Mitgliedern eine einheitliche Linie zu fahren, nahm Vivienne all diese Kanäle in eine Hand und machte die AG auf diesem Wege einfacher zugänglich. Zum Ende des Jahres initiierte die AG gemeinsam mit den Ausrichtenden des vergangenen AG-Wochenendes, der Lokalgruppe Lübeck, die Zusammentragung eines Leitfadens zum Thema **"How to AG-**

Wochenende“, in dem alle relevanten Informationen zur Organisation und Veranstaltung eines AG-Wochenendes für zukünftige Generationen festgehalten werden sollen. Dieser Leitfaden befindet sich aktuell im Schreibprozess und soll zum Januar fertiggestellt werden.

Weitere Aspekte der Arbeit

Felix und Taylan haben aktiv die **Neugründung** der Lokalgruppe Leipzig betreut, die glücklicherweise kurz vor Beginn des Registrierungszeitraums zur GA diesen Frühling ihre nötigen Unterlagen erhielten und so bereits an der General Assembly teilnehmen konnten. Auch die Lokalgruppe Göttingen hat sich zum Herbst dieses Jahres neu gegründet. Somit gibt es aktuell 19 FMOs der EMSA in Deutschland, davon fünf Associate Memberships und 14 Full Memberships.

Interprofessionelle Arbeit bedeutet einen Gewinn für alle Seiten bedeutet. Deshalb bemüht sich die AG Europäische Integration um eine Kooperation mit der European Law Students Association. Weitere Details hierzu werden 2022 folgen.

Wie bekommt man aktuelle Informationen?

Um Up-To-Date zu bleiben in Sachen Europäische Integration und EMSA, ist eine Abonnement des **AG-Verteilers** möglich (emsa-subscribe@bvmd.de), über welchen interessante Informationen und Links zu Veranstaltungen versendet werden.

Ebenso ist die AG auf **Instagram** als AG Europäische Integration (@bvmd_europaeischeintegration) zu finden.

Außerdem kann eine grundlegende Beschreibung der AG Europäische

Integration auf der Website der bvmd gefunden werden unter:

<https://www.bvmd.de/wer-wir-sind/arbeitsgruppen/ag-europaeische-integration/> .

Eine Sammlung aktueller Links gibt es im Linktree.

Bei Fragen oder Interesse an der Arbeit auf europäischer Ebene (oder zum Beispiel auch zur Gründung einer eigenen FMO) kann man sich gerne per E-Mail über noei@bvmd.de an die AG wenden.

AG Gesundheitspolitik

Der nachfolgende Bericht soll einen Überblick über die Arbeit der AG Gesundheitspolitik im Jahr 2021 bieten. Er kann aufgrund der Notwendigkeit, kompakt zu bleiben, nicht alle Aspekte aufgreifen und versucht vielmehr, einen Überblick über alle Arbeitsbereiche hinweg zu geben. Der Bericht erhebt dadurch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bei Rückfragen kommt stehen die Amtstragenden (Tobi, Felix und Miriam bis September, Felix, Kozy und Elena ab Oktober) gerne zur Verfügung (politik@bvmd.de).

Die Arbeit der AG Gesundheitspolitik gliedert sich in die Schwerpunktcluster Primärversorgung, Digitalisierung und Interprofessionalität. In diese Kapitel, sowie die Arbeit in der Taskforce Masterplan, die übergreifende Vorstandsarbeit und weitere Berichtsinhalte ist dieser Bericht gegliedert. Am Ende des Berichts steht eine Auflistung wahrgenommener Termine.

Primärversorgung

Beständiger und langjähriger Bestandteil der AG Gesundheitspolitik ist die Arbeit zur Primärversorgung und der Vermittlung nachhaltiger Möglichkeiten zur Steigerung der Attraktivität des ärztlichen Berufes im ländlichen Raum. Hierzu wurde 2021 kontinuierlich in verschiedenen Ländern gearbeitet.

In Baden-Württemberg ist das Landarztgesetz bereits durch die vorhergehende Koalition im Landtag trotz langjährigen Protestes beinahe aller Beteiligten verabschiedet worden. Entsprechend ging es 2021 darum, den

Schaden für Studierende und Studienanwärter*innen so klein wie möglich zu halten. Das taten wir einerseits in mündlichen Anhörungen im zuständigen Ministerium und bei der Landesärztekammer, andererseits durch die Kommentierung der rechtsausgestaltenden Verordnung zusammen mit den badenwürttembergischen Fachschaften. In dieser haben wir insbesondere versucht, einerseits die Reliabilität und Vergleichbarkeit der Auswahlverfahren zu erhöhen, wobei erfreulicherweise zu sagen ist, dass ein konkreter Formatvorschlag bereits übernommen wurde, und andererseits soziale Härten durch die Ermöglichung von Ausnahmen bspw. für Studierende in besonderen Lebenslagen zu ermöglichen. Im Herbst wurde mit der Kommentierung einer Durchführungsverordnung die Gesetzgebung konsequent zu Ende begleitet.

In Sachsen-Anhalt kam man wahlkampfwirksam auf die besondere Idee, die Landarztquote gleich noch um eine Quote für den Öffentlichen Gesundheitsdienst zu erweitern. Dagegen legten wir gemeinsam mit den Fachschaften Halle und Magdeburg mittels offenen Briefs und Stellungnahme eine Gegenposition ein und erhielten die Möglichkeit, im weiteren Verfahren mitzuwirken.

In Hessen bahnte sich ebenfalls ein solches Vorhaben an. Nachdem wir die Situation näher beobachteten und analysierten, sind wir auf die Fachschaften zugegangen, um früh und präventiv agieren zu können. Neben der schriftlichen Begleitung des Gesetzgebungsverfahrens im Rahmen der Verbändeanhörung nahmen wir auch an der

entsprechenden mündlichen Anhörung im hessischen Landtag teil und konnten hier unsere Positionen unterstreichen.

Digitalisierung

Wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit bildete die vollständige Neukonstruktion der bvmd-Position zum Thema Digitalisierung im Gesundheitswesen. Mit dem Projekt Digital Health und weiteren engagierten Personen konnte ein 25 Seiten starkes Positionspapier fertiggestellt und auf den beiden Sprechstunden der zweiten Sommer-MV vorgestellt werden. Wir nahmen auch an zwei der größten nationalen Events zu diesem Thema teil, der DMEA vom 7. bis 11. Juni und am 17. Juni beim Symposium zum Gutachten zur Gesundheitsdigitalisierung vom Sachverständigenrat. Beide Events fanden online statt und konnten zur weiteren Meinungsbildung rund um das Thema und spezifisch für das Positionspapier genutzt werden.

Interprofessionalität

Die Zusammenarbeit mit Studierenden anderer Gesundheitsfachberufe war ein Schwerpunkt und eine Art der Ausgestaltung des Themenfeldes Interprofessionalität im Jahr 2021. Wir sind nun wieder aktiv im „Interprofessionellen Studierendenrat im Gesundheitswesen“ (InSiG). Zudem erfolgte ein reger Austausch mit anderen Vereinen und Verbänden bezüglich Möglichkeiten der interprofessionellen Kooperation.

Um die interprofessionelle Vernetzung der bvmd zu stärken, gab es in der zweiten Jahreshälfte Gespräche sowohl mit Physician Assistant-Studierenden wie auch Pflegestudierenden, in denen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit ausgelotet wurden. In

InSiG wurde gemeinsam an einer Stellungnahme zu Überschneidungspunkten der Professionen in der klinischen Praxis gearbeitet. Zudem gab es einen ersten Versuch einer interprofessionellen Fallbesprechung nach schweizerischem Vorbild beim Bundesverband der Pharmaziestudierenden, bei der eine Bundeskoordinatorin für Gesundheitspolitik zu Gast war, um den medizinischen Blickwinkel auf den Fall einzubringen. Perspektivisch sollen die Fallbesprechungen gemeinsam mit mehreren anderen Mitgliedern des InSiG und deutschlandweit etabliert werden.

Taskforce Masterplan

Nach der Winter-MV 2020 und der Veröffentlichung des Referentenentwurfs zur Ärztlichen Approbationsordnung begann die Arbeitsphase für die Stellungnahme zur ÄApprO-E. Von Dezember 2020 bis zur Abgabe am 15. Januar wurde von der Masterplangruppe und mithilfe des gesamten Erweiterten Vorstands in Zusammenarbeit mit den Lokalvertretungen viel Zeit und Energie in das Analysieren des Entwurfs und das Formulieren der finalen Stellungnahme gesteckt. Hierbei zeigte sich, dass vom Gesetzgeber einige der im Januar 2020 von der bvmd angesprochene Punkte aufgenommen wurden, in anderen Bereichen sahen wir jedoch noch großen Verbesserungsbedarf. Kernziel der folgenden Arbeitsphase war es, die in der Stoßrichtung sehr gute Novelle unbeschadet durch den Bundesrat zu bringen, der bei diesem Projekt zustimmungspflichtig ist. Unter anderem um dies zu gewährleisten, nahmen wir an zwei Anhörungen teil. Erstere fand moderiert durch das zuständige Fachreferat des Bundesministeriums für Gesundheit statt,

und diene einem Stimmungsbild aus dem Verbändewesen. Hier nutzten wir die Gelegenheit, auf die gute Grundlage des derzeitigen Arbeitsstandes zu verweisen und für die von der bvmd vorgeschlagene Verankerung der NKLM-GK-Kommission zu werben.

Die zweite Anhörung fand moderiert durch das Land Niedersachsen statt und darf wahrscheinlich am ehesten als informelle Anhörung einiger in der KMK konstituierten Landesministerien eingestuft werden. Obgleich die Grundstimmung aufgrund von Finanzierungs- und anderen, nicht immer vollständig nachvollziehbaren, Bedenken eher kritisch war, konnte das Verbändewesen insbesondere der Gesundheitsseite, selbstbewusst auftreten und wir einige Kernforderungen der Referentenentwurfstellungnahme anbringen.

Daneben fanden andere kleinere Veranstaltungen wie eine Podiumsdiskussion, veranstaltet durch die Anatomie Rostock, die sich in ihren Grundfesten und darüber hinaus durch die ÄApprO-E erschüttert sah und folglich kein gutes Haar an der Novelle ließ, statt, an denen wir für die bvmd teilnahmen.

Zuletzt waren wir bei einem Treffen mit Vorsitzenden der Bundesärztekammer. Neben dem großen Thema „Novellierung der Approbationsordnung“ wurde hier auch über Frauen in Führungspositionen und die damit verbundenen Probleme sowie Lösungsmöglichkeiten gesprochen.

Am 20.08.2021 wurde ein weiterentwickelter Referentenentwurf der neuen

Approbationsordnung veröffentlicht. Hierzu veröffentlichten wir eine Pressemitteilung und Stellungnahme, um die baldige Verabschiedung der Verordnung mit Nachdruck zu unterstützen. Des Weiteren äußerten wir uns insbesondere zu den Staatsexamina, der wissenschaftlichen Arbeit und der Aufwandsentschädigung im Praktischen Jahr. Da die Verabschiedung der Approbationsordnung weiterhin durch den Bundesrat bevorsteht, suchten wir wieder den Kontakt zu den Bundesländern. Wegen dem extern vorgegebenen Zeitdruck haben wir die LVen über die Kommentierung informiert und um Input gebeten, aber nicht einen ähnlich großen Prozess wie bei der vorherigen Kommentierung starten können.

Um unsere Zusammenarbeit künftig noch zu verbessern und den neuen Mitgliedern des Erweiterten Vorstandes den Einstieg zu erleichtern, fand erstmalig ein Masterplan-Übergabe-Wochenende vom 17.09.-19.09.2021 in den Räumlichkeiten der Fachschaft Rostock statt. Los ging es mit einer Einführung in die Geschichte des Masterplans, am Samstag folgten Workshops zur Arbeitskultur, zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zum Who is Who im Masterplanprozess und am Sonntag bildeten die Themen „Faires PJ“, die Masterplan-Tour und die Strategieplanung den Abschluss. Das Wochenende war sehr gelungen und eine baldige Wiederholung ist schon geplant.

Übergreifende Vorstands- und Vereinsarbeit

Aufgrund der gemachten Erfahrung auf der ersten Sommer-MV, dass die Mehrheiten zur Projektgründung in Projekte-GO und GO widersprüchlich geregelt waren, wurde ein Antrag zur Auflösung dieses Missstandes

verfasst. Darin einfließen ließen wir unsere legislativen Erfahrungen der vergangenen Gesetz- und Verordnungsgebungsprozesse, um die Formulierungen möglichst präzise zu erstellen.

Anfang des Jahres gründete sich die Taskforce „Mental Health“. In der bvmd herrscht regelmäßig eine hohe Arbeitsbelastung mit einzelnen Arbeitsspitzen. Deshalb legt der erweiterte Vorstand in der Amtszeit 2020/21 ein besonderes Augenmerk auf die seelische Gesundheit der einzelnen Mitglieder. Als erstes großes Projekt der Taskforce war ein Mental-Health-Monat im Mai in Planung, im Rahmen dessen zu verschiedenen Überthemen Vorträge, Trainings und Gesprächsrunden veranstaltet wurden, teilweise mit externen Gästen. Begleitend gab es eine Social Media-Kampagne.

Außerdem hat sich innerhalb des Vorstands eine Taskforce Struktur gebildet, die sich damit auseinandersetzt, wie nicht gewählte Mitglieder besser in die bvmd-Arbeit integriert werden können. Die Arbeit dieser Taskforce hat im April intensiv begonnen, aber auch vor der Gründung derselben hat uns dieses Thema in der AG Gesundheitspolitik wiederholt beschäftigt. Wir sind zu dem Zwischenergebnis gelangt, dass wir neben dem Gesundheitspolitik-Funk in einer WhatsApp-Gruppe besonders interessierten Studierenden durch einen kurzen Draht die Möglichkeit geben wollen in die AG-Arbeit einzusteigen.

Weitere Berichtsinhalte

Das vermutlich größte, außerhalb der Schwerpunkte angesiedelte Thema des Jahres dürfte die Bundestagswahl 2021 sein.

Schon früh beschäftigten wir uns mit vorläufigen Wahlprogrammen und betrieben Politikmonitoring u.a. auf Twitter. In unserer AG-Zeit auf der ersten Sommer-MV haben wir Grundlagen für Wahlprüfsteine zu für Medizinstudierende relevanten Themen erstellt, im Anschluss an die MV editiert und finalisiert. Diese konnten wir dann mit Bitte um Beantwortung an die entsprechenden Parteien versenden. Als besondere Herausforderung stellte sich heraus, dass bei dieser Wahl erstmals die Zahl der einreichbaren Fragen auf acht limitiert wurde. Daher arbeiteten wir auch mit externen Organisationen zusammen, um Themenfelder möglichst breit abdecken zu können. Ziel ist es, den Studierenden eine Übersicht geben zu können, wie sich die einzelnen Parteien jeweils zu gesundheitspolitischen Themen positionieren und in einer Art „Wahl-O-Mat“[®] anbieten zu können. Dieses Ziel wurde einige Wochen vor der Bundestagswahl erreicht. Des Weiteren stießen wir innerhalb des Vorstands eine Strategieplanung zur Bundestagswahl an, um vereinsübergreifend unsere Themen in die Breite und an die Spitze zu bringen.

Im Laufe des Jahres 2021 entstanden in Verantwortung oder unter Beteiligung der AG Gesundheitspolitik Positionspapiere zu gendergerechter Medizin, Digitalisierung im Gesundheitswesen, Diagnoseangabepflichten in Attesten, Kapazitätsrecht im Medizinstudium und Patientenwohl als ethischer Maßstab im Medizinstudium.

Tabellarische Auflistung der Termine

Termin	Datum	Ort / Modus
<i>Pandemisch bedingt wenige Termine</i>	<i>Januar – April</i>	
Treffen mit dem BVÖGD	3. Februar	online
Anhörung ÄApprO Länderseite	16. Februar	online
Telefonate mit MB, HB und KBV	17. Februar	telefonisch
Verbändeanhörung ÄApprO BMG	18. Februar	online
Länderanhörung ÄApprO	30. März	online
Gespräch zu Landarztquoten mit dem FZS	10. April	telefonisch
Telefonat Ministerium für Wissenschaft BaWü	12. Mai	telefonisch
Gespräch Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald	18. Mai	online
Gespräch ZIG Ostwestfalen-Lippe	19. Mai	online
Gespräch mit dem IMPP	25. Mai	online
Arbeitswochenende SCOHP 20-22	27. – 30. Mai	Freiburg, Mannheim
Telefonat Bundesministerium für Gesundheit	28. Mai	online
Planungstreffen Berufsmonitoring KBV	3. Juni	online
Gespräch mit „Landarzt sein“	5. Juni	Online
DMEA	7. – 11. Juni	Online
Hauptstadtkongress	15. – 17. Juni	Berlin
Gespräch Medizinischer Fakultätentag	16. Juni	online
Symposium Digitalisierungsgutachten SVR-Gesundheit	17. Juni	online
3. Runder Tisch Substitutionsversorgung	23. Juni	online
Gespräch Ministerium für Wissenschaft BaWü	24. Juni	online
Planungstreffen Berufsmonitoring KBV	24. Juni	online
Vortrag zur Ärztlichen Approbationsordnung GHA-Symposium	26. Juni	online
Gesundheitskongress des Westens	7. – 9. September	Köln
42. Deutscher Hausärztetag	23. – 24. September	Berlin
Hamburger Gesundheitswirtschaftskongress	21. – 22. September	online
Bayrischer Hausärztetag	15. – 17. Oktober	Hof

AG Medizinische Ausbildung

Die AG Medizinische Ausbildung der bvmd beschäftigt sich mit der Gestaltung, Evaluation, Weiterentwicklung und steten Verbesserung des Medizinstudiums in Deutschland. Sie besteht aus drei Bundeskoordinator*innen (sogenannten ‚National Officers on Medical Education‘) und den zahlreichen ‚Local Officers on Medical Education‘ aus den einzelnen Fakultäten. Die AG Medizinische Ausbildung bündelt Wissen zu den Curricula aller 39 medizinischen Fakultäten nach deutschem Hochschulrecht und engagiert sich lokal zusammen mit den Studierenden vor Ort, sowie auf nationaler Ebene in Zusammenarbeit mit verschiedensten Vertreter*innen aus Politik, Hochschulen und Fachgesellschaften für eine hochwertige, zukunftsfähige medizinische Lehre innerhalb eines modernen Curriculums.

Die Bundeskoordination bestand in der Amtszeit 2020/21 ab dem 01.10.2020 aus Daniel Bechler (Köln) und Mareike Lüdtko (Göttingen). Im November 2020 konnte der dritte Posten durch Stella Schayan-Araghi (Gießen) besetzt werden. Für die Amtszeit 2021/22 wurden Katharina Freitag (Leipzig), Elisabeth Schröder (Augsburg) und Mareike Krause (Rostock) gewählt und übernahmen ab 01. Oktober 2021 offiziell die Amtsgeschäfte.

Interne Termine

Wie bereits im letzten Jahr, hatte die bvmd über den Jahreswechsel einen neuen Referentenentwurf des Bundesgesundheitsministeriums für die neue Ärztliche **Approbationsordnung** zur Kommentierung zugestellt bekommen. Nach

Abstimmung mit den Fachschaften konnten eine Stellungnahme und Synopse fristgerecht bis zum 15. Januar beim Bundesministerium für Gesundheit eingereicht werden.

Ende des Monats, am 28.01. fand dann der erste **LOME-Chat** des Jahres statt. Das Netzwerk konnte im letzten Jahr wieder aufgebaut werden und stellt mittlerweile eine sehr wichtige Grundlage der nationalen Arbeit in der AG und in dem Kontakt mit den lokalen Fachschaften dar. Jeden Monat finden regelmäßige Treffen statt, die jeweils mit den aktuellen Themen an den Fakultäten gefüllt werden.

Vom 29. bis 31. Januar fand das erste **Arbeitswochenende des Erweiterten Vorstandes** in diesem Jahr statt. Aufgrund der weiterhin bestehenden pandemischen Lage wurde das Wochenende in dem mittlerweile erprobten Onlineformat organisiert. Hier pflegten die NOMEs regen Austausch mit den anderen AGs und Sparten und nahmen an spannenden Trainings teil. Außerdem wurde intensiv an den internen Strukturen der bvmd gearbeitet.

Mit Schwung aus diesem Wochenende konnte dann im Februar, am 16.02., das erste Treffen der neuen Kleingruppe **„Mentale Gesundheit im Studium“** organisiert werden. Das Thema hat nicht erst seit der Covid-Pandemie an immer größerer Relevanz gewonnen, an dem Treffen nahmen engagierte Studierende aus verschiedenen Fachschaften, AGs und Projekten teil, und das Treffen führte zum Start einer größeren Kampagne. Es konnte eine deutschlandweite Vernetzung verschiedener lokaler Gruppen & Projekte zu

dem Thema vermittelt werden, eine Datenbank wurde geschaffen und eine große Kampagne für den mental health awareness month im Mai geplant. Außerdem wurde gemeinsam mit dem anatomischen Institut Erlangen die erste große, hochschulübergreifende Studie zur mentalen Gesundheit im Medizinstudium in Deutschland geplant.

Anfang April, vom 9.-11. fand dann das zweite **Arbeitswochenende des Erweiterten Vorstands** im Onlineformat statt. Die drei Tage standen inhaltlich vor allem unter dem Fokus der Erarbeitung einer neuen Vorstandsstruktur, der Teamarbeit und der Vorbereitung auf die Bundestagswahl.

Mit dem Start in den Mai startete auch der **“Mental Health Awareness month“**. In der vorausgehenden Wochen und Monaten hatte sich ein extrem engagiertes Team interessierter Studierender zusammengesetzt und zahlreiche Workshops, Vorträge und Möglichkeiten zur Diskussion, sowie Social Media Posts geplant. Es gab viel positives Feedback hierzu, sodass nach dem ersten Reflektions-Treffen geplant ist, diese Struktur als offizielle Task Force, Projekt o.ä. zu verstetigen.

Vom 7. bis 9. Mai fand online die **erste Sommer-Mitgliederversammlung 2021 der bvmd** statt. Mit “Student Developed OSCEs (bOSCE)” und “Study Smart” konnten zwei neue Projekte in der Medizinischen Ausbildung begrüßt werden. Mit Study Smart veranstalteten die NOMEs auch eine gemeinsame AG Zeit zu Lern- und Entspannungstechniken.

Außerdem wurden Katharina und Elisabeth als Bundeskoordinatorinnen für medizinische Ausbildung ab Oktober 2021 gewählt. Eine Position als NOME 21/22 blieb vorerst unbesetzt.

Am 17.05. startete die bereits erwähnte **deutschlandweite Erhebung zum Stand der mentalen Gesundheit der Medizinstudierenden in Deutschland**. Diese war in Zusammenarbeit mit PD Dr. Pascal Burger (Zürich) und Prof. Dr. Michael Scholz (Erlangen) in der Kleingruppe mentale Gesundheit im Studium erarbeitet worden und wurde in der Zeit bis 30. August von 8137 Teilnehmende aus 41 Fakultäten beantwortet.

Vom 28. bis 30. Mai fand nach monatelanger Planung die **Stu.Kon.line** statt, das AG-Wochenende der AG Medizinische Ausbildung. Im Vorfeld hatten die 60 angemeldeten Teilnehmenden bereits ein kleines Konferenz-Paket erhalten. Neben Softskills, die am Sonntag von Trainer*innen der bvmd vertieft wurden, konnten die Teilnehmenden am Samstag Input zu den Themen Resilienz, EPAs (entrustable professional activities) und Digitalisierung in der Lehre sammeln. Dazu konnten unter anderem Jan Ehlers aus Witten sowie Bernhard Steinweg aus Bonn als Vortragende gewonnen werden. Mit Tomáš Petras, Mădălina Elena Mandache, und Tobias Löffler (SCOME Development Assistant, SCOME Regional Assistant und NOME 20219/2020) von der IFMSA wurde auch das internationale Feld der medizinischen Ausbildung abgebildet.

Anfang Juli fand vom 02.-04. online die **zweite Sommer-**

Mitgliederversammlung statt. Dort hatten die NOMEs ein Positionspapier zur Digitalisierung in der Lehre eingereicht, das erfolgreich vom Plenum angenommen wurde. Damit hat die bvmd nun eine offiziell Positionierung zu einem sehr elementaren Thema in der Weiterentwicklung der medizinischen Ausbildung. Außerdem wurde mit Mareike die dritte Bundeskoordinatorin im Bunde gewählt, die dann ab dem 01.10. gemeinsam mit Katharina und Elisabeth die Leitung der AG Medizinische Ausbildung übernehmen würde.

Ende August erreichte die bvmd mit dem **Weiterentwickelten Referentenentwurf** ein vorläufiger Zwischenstand aus den Verhandlungen der Länder mit dem Bund zur neuen Ärztlichen Approbationsordnung. Dieser wurde mit den Fachschaften geteilt, um zusätzlichen Input zu erhalten, eine kurze Pressemitteilung zu den wichtigsten Punkten und bis zum 15. September eine ausführlichere Stellungnahme verfasst. Elisabeth und Katharina starteten eine "AO-Power-Hour" im Rahmen des extern arbeitenden Vorstandes, zur ausführlicheren Besprechung der einzelnen Abschnitte.

Vom 10.-12. September fand in Berlin das **Übergabewochenende** für die nächste NOME-Generation als eines der ersten Wochenenden wieder in Präsenz statt. Dabei wurden Erfahrung und Wissen weitergegeben und die drei neuen NOMEs nach langsamer Einarbeitung in den vorhergehenden Wochen endgültig fit für die Amtszeit gemacht.

Am Wochenende danach wurden vom 17.-19. September in Rostock auch die wichtigen Themen für alle extern arbeitenden AGs auf

dem **Masterplan-Übergabe-Wochenende** in Rostock weitergegeben. Dabei stand vor allem die Strategieplanung für die kommende Amtszeit auf dem Programm.

Das erste gemeinsame **ErVo-Wochenende** des neuen Vorstandes vom 12.-14. November in Göttingen thematisierte hauptsächlich die Zielsetzung für die Amtszeit, mentale Gesundheit im Vorstand sowie das Kennenlernen der Vorstandsmitglieder anderer AGs.

Am folgenden Wochenende trafen sich die neuen Bundeskoordinatorinnen dann für ein **Arbeitswochenende** in Leipzig. Hier wurde thematisch hauptsächlich an den Amtszeitzielen und der Stu.Kon 2023 geplant. Außerdem fand im November die **Winter-Mitgliederversammlung** statt. Diese wurde noch online durchgeführt mit einer wundervollen AG Zeit zum Thema Landarztquote gemeinsam mit der Bundeskoordination für Gesundheitspolitik.

Weiterhin wurde der **Instagram** Account fleißig bedient und im Dezember ein Adventskalender mit täglicher Vorstellung von unseren aktiven LOMEs veröffentlicht. Zu Beginn der Amtszeit haben wir uns nochmal ausführlicher mit unserem **LOME-Netzwerk** beschäftigt und Luisa aus Halle übernahm die LOME-Koordination. Hierbei wurden eine standardisierte Willkommensmail und ein FAQ für neue LOMEs entwickelt.

Auf dem **Bundeskongress** in Heidelberg wurden verschiedene Workshops angeboten, von einem Tanzkurs, über das Thema Studieren mit Behinderung,

zum aktuellen Stand der NKLM-Implementierung und einen Escape-Room.

Die Betreuung der **Projekte**, welche der AG zugeordnet sind, wurde zwischen den Bundeskoordinatorinnen aufgeteilt und teilweise konnte Kontakt hergestellt werden, allerdings leider nicht zu allen Projekten. Einige wurden in der Zwischenzeit von der Projektkoordination inaktiviert oder geschlossen.

Weiterhin wurde geplant, gemeinsam mit den NKLM-Support-Persons und der Masterplan-Gruppe die ehemalige Masterplan-Tour zu einer AO-NKLM-Tour zu erweitern, da die NKLM-Implementierung an vielen Standorten voranschreitet. Auf diese Weise sollte eine aktive studentische Einbindung an den Fakultäten unterstützt ermöglicht werden. Da für die erste Sommer-Mitgliederversammlung in Lübeck ein Positionspapier zum Thema Evaluation geplant war, werteten die Bundeskoordinatorinnen zum Jahresende die zuvor durchgeführte Evaluationsumfrage aus. Eine kleine Unterarbeitsgruppe für das Verfassen des Positionspapiers wurde gegründet und nahm die Arbeit auf.

Externe Termine

Das neue Jahr begann für Daniel am 04.01. mit der Veröffentlichung des **FAZ-Interviews** zum Thema "Palliativmedizin - in Würde gehen, Resilienz im Medizinstudium". Dort ging es um einen interprofessionellen Kurs an der Universität Bochum.

Mattis Manke (NOME 2019/2020) und Mareike hielten am 18. Januar einen Vortrag

auf der Interprofessionalitätskonferenz zum Thema **entrustable professional activities (EPAs)**.

Am 26. Januar fand das erste Treffen der **Unterarbeitsgruppe (UAG) Prüfungen** des Medizinischen Fakultäten Tages (MFT) im neuen Jahr statt. Dort vertrat Daniel die studentischen Interessen wie auch bei weiteren Treffen innerhalb der restliche Amtszeit. Elisabeth übernahm diese Position ab Oktober.

Stella nahm am **Regionaltreffen des deutschen Ärztinnenbundes** in Gießen teil. Dort konnte sie mit einem Vortrag über den Masterplan Medizin 2020 und die neue ÄApprO Ärztinnen über die aktuelle Lage informieren und Kontakte zur Landesärztekammer knüpfen.

Am 12. Februar fand ein Treffen mit Dr. Michael Vogeser von der LMU München zum **"Ärztlichem Qualitätsmanagement" in der Lehre** vor dem Hintergrund der neuen Approbationsordnung und der Überarbeitung des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (NKLM) statt.

Am 22. Februar vertrat Mareike die studentischen Interessen in der **UAG-Zulassung des MFT**. Während des Jahres 2021 stand dort insbesondere das neue Zulassungsverfahren mit der Überarbeitung des Online Portals Hochschulstart im Fokus. Katharina übernahm von Mareike die studentische Vertretung in dieser UAG.

Am 24.2. waren Mareike und Daniel zu einem Planungstreffen für einen **neuen Campus in Cottbus** eingeladen. Dort fand ein reger Austausch mit Studierenden aus

Brandenburg und den Verantwortlichen des Landes Brandenburg statt.

Am 02. März vertrat Stella die bvmd bei einer **Podiumsdiskussion zum Thema "Novelle der Approbationsordnung: Sinn oder Unsinn?"** in Rostock. Organisiert wurde die Diskussion von dem anatomischen Institut und neben der bvmd war unter anderem der MFT vertreten. Die bvmd konnte ihre Position zur nötigen Überarbeitung der Approbationsordnung anbringen.

Am 05. März fand ein erstes Treffen zum Thema **Interprofessionelle Lehrpraxen** mit Daniel und Mareike zusammen mit Vertreter*innen aus Niedersachsen statt. Gemeinsam mit interessierten Praxen, dem Institut für Allgemeinmedizin Göttingen und der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen konnten dort interprofessionelle Ausbildungskonzepte im ambulanten Bereich besprochen werden.

In der Kuratoriumssitzung des **Lehrpreises der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft**, die am 11. März stattfand, wurde ein Lehrprojekt ausgezeichnet, welches zuvor von einer Jury ausgewählt wurde, in der Mareike als studentisches Mitglied vertreten war. Aus Sicht der AG ist es wichtig, wenn auch die großen fachspezifischen Gesellschaften Lehre als ihre Aufgabe verstehen.

Am 19.3. fand das **Bochumer Symposium "AO drives Curriculum"** online statt. Daniel konnte dort sehr viele inhaltliche Ideen mitnehmen und in Workshops auch die studentische Sicht vertreten.

Für Stella fand am 24. März ein **Interview zum Thema Berufsdoktorat** und Wissenschaftskompetenz mit dem Magazin der deutschen Apotheker- und Ärztekbank "Richard" statt. Außerdem wurde sie in der nächsten Woche auch von der **ZEIT** zum Thema **Reform des Medizinstudiums** interviewt, der Artikel ist am 08. Mai unter dem Titel "Näher am Menschen" erschienen.

Ende März fanden außerdem zwei Treffen mit verschiedenen **Akkreditierungsunternehmen** statt, da auch deutsche Studierende durch eine Änderung der World federation of medical education an akkreditierten Universitäten Medizin studiert haben müssen, wenn sie in den USA als Ärzt*innen arbeiten möchten.

Mareike sprach am 07. April bei **"EinBlick – Der Podcast"** mit weiteren Gästen über die Digitalisierung der Medizin.

Am 20. April erschien ein **Artikel** mit dem Titel "Wieviel Digitalisierung verträgt das Medizinstudium?" in PASSION Chirurgie, der von allen drei NOMEs verfasst wurde.

Anfang April begann auch die Zusammenarbeit mit der **IU Medical school**, die ein in Zusammenarbeit mit Daniel durch verschiedene Umfragen ein neues Curriculum entwarfen.

Vom 4.-5. Mai fand der **digitale Deutsche Ärztetag** statt. Hier hat vor allem Stella von Seiten der NOMEs im Vorfeld viel Organisatorisches geleistet.

Vom 6. bis 7. Mai war Mareike beim **"KUSK-Workshop" der GMA** und sammelte viele

spannende Eindrücke zur Lehre und Prüfung kommunikativer und sozialer Kompetenzen.

Nach Auswertung der Examenstatistiken und der bvmd eignen **M2-Umfrage** kam es am 25. Mai zu einem Treffen mit dem Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungen, imp. Hier erhielten die NOMEs einen erneuten Einblick in den Prozess der Fragen- und Examenserstellung und lieferten ein umfangreiches konstruktives Feedback aus Studierendenperspektive. Insbesondere zum Thema Prüfendenschulung wurde vereinbart, weiter in Kontakt zu bleiben und hierzu studentischen Input zu liefern.

Auf der **Tagung der Gesellschaft für medizinische Ausbildung (GMA)**, der auch online vom 16.-17.09. stattfand, stellte Stella mit dem bOSCE-Projekt ein Poster zu studentisch entworfenen OSCE-Stationen vor.

Ende September fanden noch zwei weitere Konferenzen statt, auf denen die NOMEs das studentische Interesse vertraten. Am 29. September fand das **Stav Symposium** zum Thema "Auswahl von Medizinstudierenden für eine gute Gesundheitsversorgung" statt, auf dem in verschiedensten Sitzungen neue Ansätze zur Studierendenauswahl erarbeitet wurden. Am 30. September hielten Daniel und Mareike an dem letzten Tag ihrer Amtszeit einen Vortrag auf der **UCAN-Konferenz** zum Thema "Student requests for detailed evaluation of examinations in terms of formative and summative feedback".

Zum Start des neuen Studiengangs in **Bielefeld** standen wir im regen Kontakt mit Anja Bittner (Studiendekanin in Bielefeld) zur

Einbindung der Bielefelder Medizinstudierenden in die bvmd. Unter anderem besuchte Elisabeth dafür die Einführungswoche im Oktober.

Weiterhin konnte Elisabeth im Oktober am Studierendenparlament des **FVDZ** (freier Verband deutscher Zahnärzte) in Bonn als Vertreterin der bvmd teilnehmen und Verbindungen knüpfen.

Im Oktober vertraten Melissa (NOHP) und Elisabeth beim **bayerischen Ärztetag** in Hof im Ausschuss für Hochschulfragen die Position der bvmd mit einem Vortrag zum Thema "Ist die neue Approbationsordnung zukunftsfähig?".

Katharina, Elisabeth und Sebastian (VPE) nahmen am **runden Tisch des MFT** teil, um die aktuellen Geschehnisse rund um die Approbationsordnung zu besprechen. Weiterhin nahmen Katharina und Elisabeth gemeinsam mit Sebastian (VPE) an der **Verbandsanhörung** des niedersächsischen Wissenschaftsministeriums teil.

Internationale Termine

Im Frühjahr fand vom 26. Februar bis 13. März das **March Meeting** der General Assembly der *International Federation of Medical Students' Associations (IFMSA)* online statt. Daniel besuchte dabei die Plena des Standing Committee on Medical Education, kurz SCOME. Dabei hat er unser Projekt IPSTA vorgestellt, sich über die Akkreditierung ausgetauscht, verschiedene Strategien zum Umgang mit COVID in der Lehre kennengelernt und über viele verschiedene weitere Themen wie "Meaningful patient involvement", e-

learning, und Mobility of Health workforce diskutiert.

Vom 23. bis 25. April vertraten Stella und Luisa (LOME aus Bonn) auf dem **European Regional Meeting** der IFMSA (unser internationaler Dachverband) die AG als Teil der deutschen Delegation in den Sessions der Medizinischen Ausbildung. Dort wurden nicht nur fleißig Kontakte zu unseren europäischen Kolleg*innen geknüpft, sondern auch viel inhaltlich gearbeitet. So gab es Sessions zu den Themen *Interprofessional Education, e-Health and Telemedicine, Patient Involvement in Medical Education (PIME), Teaching Medical Skills (TMS)* and *Medical Education Systems (MES)* und verschiedene Joint Sessions mit anderen Standing Committees.

Vom 27. - 30. Juli waren Stella und Daniel dann als Teil der Student Task Force auf der virtuellen **AMEE-Konferenz** (Association for Medical Education in Europe) - der weltweit größten Konferenz zum Thema Medizinische Ausbildung. Dort wurden aus allen Ländern der Welt Lehrkonzepte, neue Erkenntnisse der Ausbildungsforschung und die besten Ideen zum Studium vorgestellt.

Das **August Meeting** der IFMSA fand dann über einen Zeitraum von mehreren Wochen statt. Jeden Abend in den ersten August Woche fanden die Sitzungen der jeweiligen Standing Committees statt, so auch die von SCOME. Am zweiten August Wochenende fanden dann die inhaltlichen Sitzungen statt. Dort wurden Themen des jeweiligen Standing Committees gemeinsam bearbeitet, viel Neues gelernt und sich ausgetauscht. Die Themen waren breit aufgestellt mit: Leadership in Medical Education (ME),

Interprofessional Education, Patient involvement in ME, Inclusion in ME und Building a Career in ME. Auf der ganzen GA vertrat Stella dabei die deutsche Delegation.

AG Medizin und Menschenrechte

Die AG Medizin und Menschenrechte wirft einen Blick über den Tellerrand hinaus und sensibilisiert durch öffentliche Arbeit und Veranstaltungen vor allem für Menschenrechtsverletzungen. Der Fokus liegt insbesondere auf Problemen, die Diskriminierungen aller Art, Gewalterfahrungen und die Ungleichverteilung wesentlicher Güter adressieren. Dabei verfolgt sie das Ziel einer gerechten Gesundheitsversorgung und betrachtet nicht nur nationale, sondern vor allem internationale Perspektiven und Konflikte vulnerabler und marginalisierter Gruppen.

Interne Arbeit

Vorstandsarbeit

Seit der letzten Mitgliederversammlung brachte sich die AG Medizin und Menschenrechte in unterschiedlicher Weise in die AG-übergreifende Arbeit des Vorstandes ein.

Tina setzte sich Anfang 2021 für die Erarbeitung eines offiziellen Genderleitfadens der bvmd ein. Nachdem Ende 2021 neue Studien und Daten aufkamen, nahm Annabell die Arbeit an diesem erneut auf und organisierte ein erstes Treffen zur Überarbeitung des Genderleitfadens. Die neue Version wurde auf der 1. Sommer Mitgliederversammlung 2022 vorgestellt.

Im Rahmen der Auseinandersetzung mit der aktuellen Repräsentation marginalisierter Gruppen innerhalb der bvmd, konnte auf Anregung von Alisha und Tina eine Taskforce Diversität gegründet werden. Anfängliche Bemühungen galten inklusiveren und nachvollziehbareren Bewerbungsstrukturen in Form eines Bewerbungsleitfadens zu

etablieren. Nach Alishas Rücktritt blieben dafür leider wenig Kapazitäten, sodass dieses Vorhaben erstmal verschoben wurde. Zur Erweiterung vorstandsbasierter Kompetenzen nahm Tina an mehreren Trainings teil. Unter anderem zur Amtsübergabe, Leadership, Mental Health und gemeinsam mit Alisha am 17.01.2021 auch an dem Training zum Schreiben eines Positionspapieres.

Im Rahmen von mehreren Vorstandswochenenden konnte die AG außerdem diversitätsbezogene Vorstandsziele einbringen.

Einbringung in die Etablierung einer Gleichstellungsperson

Gleichstellung ist in der bvmd schon länger ein zentrales Thema, das viele Arbeitsbereiche tangiert. Die dadurch entstehende Arbeitslast übersteigt jedoch zunehmend die Möglichkeit der bestehenden Sparten. Dank der Initiative der Taskforce Geschlechtergerechtigkeit konnte in diesem Jahr ein neues, unabhängiges Amt geschaffen in Form einer*s Beauftragten für Gleichstellung und Diversität werden. Auch in diesem Bereich konnte Tina sich inhaltlich und organisatorisch einbringen.

Lokale Arbeit

Auch 2021 fanden in regelmäßigen Abständen Lokalgruppenchats und ein entsprechender Austausch statt.

Als Ergebnis der konsequenten lokalen Kommunikation und dem ausgesprochenen Engagement der Studierenden vor Ort konnte die AG in Kiel eine neue Lokalgruppe etablieren. Darüber hinaus haben sich feste Ansprechpartner*innen in Kiel, Leipzig, Heidelberg, Hamburg, Homburg und München gefunden. Sie unterstützten die

interne Arbeit als Local Officers on Human Rights and Peace (LORP).

Am 28.03.2021 fand der erste Lokalgruppenchat des Jahres statt. Als Ergebnis der Diskussion wurden mehr inhaltliche Angebote für die Lokalakteur*innen angeboten und eine niederschwelligere Kommunikationsplattform eingerichtet.

Am 13.06.2021 konnten diese Wünsche bereits aufgegriffen werden und ein Training zum Thema Identity and Diversity durch Tina im Rahmen des Chats stattfinden.

Aber auch dort machte sich die Zoom-Fatigue bemerkbar, da online Angebote immer weniger gut besucht wurden. Es blieb zu hoffen auf eine baldige Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen.

Am 24.10.2021 fand der erste LORP-Chat mit Annabell und Katrin statt. Themen waren die Vorstellung der neuen Bundeskoordination, Updates aus den Lokalgruppen, Wünsche & Erwartungen, Termine & Möglichkeiten zum Einbringen sowie für den nächsten LORP-Chat. Die Beteiligung war ausbaufähig, weshalb Katrin im Nachgang mit den einzelnen LORPs telefonierte. Dabei wurden Ihre Wünschen und Stand erfragt und auf den Vernetzungsworkshop auf dem Bundeskongress 2021 in Heidelberg hingewiesen.

Bei diesem gab es am 3.12.2021 eine sehr gute Beteiligung. Thematisiert wurde innerhalb des Vernetzungstreffens der neu errichtete Google Drive, Input von Ellen von International Justice Mission, die Vorstellung der Lokalgruppen auf Instagram und vieles mehr. In dem Google Drive finden sich eine Themensammlung, die Protokolle und eine „Questions & Answers“-Tabelle zu Fragen an die LORPs wie „Wie strukturiert ihr eure Lokalgruppe intern?“.

Im nächsten Jahr werden Annabell und Katrin ein AG-Wochenende für alle Aktiven veranstalten.

Projekte

Medical Students for Refugees

Der ursprünglich geplante projekteigene Kongress im Frühjahr 2021 musste pandemiebedingt auf den Herbst 2021 verschoben werden. Da jedoch die Anmeldungen zu gering ausfielen, um den Förderungsbedingungen des BMBF gerecht zu werden, musste dieser unglücklicherweise spontan ausfallen. Leider ist seitdem der Kontakt zu MSFR schwierig zu halten.

Viola

Die aktuellen Projektleitenden Emily Layer und Léon Lück aus Frankfurt stehen derzeit mit Studienleitenden aus Berlin und Hamburg für eine künftige Zusammenarbeit in Kontakt.

Die Lokalgruppen Heidelberg und Frankfurt haben Videos erstellt, um über das Projekt und die zugrundeliegende Thematik aufzuklären. Aachen und Heidelberg bauen ihre Internetpräsenz über Instagram und Facebook weiter aus. In Berlin werden die Arbeiten an einer Vorlesungsreihe zum Thema Kinderschutz weiter fortgesetzt.

Im Rahmen des gemeinsamen Chats führte die Projektleitung vor allem an, dass es unter den online Bedingungen schwierig sei motivierte Studierende zu finden und Kontakt zu den Lokalgruppen zu halten. Als AG boten Alisha und Tina ihre Unterstützung an, mit den Gruppen in Kontakt zu treten und gemeinsame Veranstaltungen zu organisieren, um die Aufmerksamkeit zu steigern und neue motivierte Mitglieder zu akquirieren. Aufgrund von personellen

Wechseln wurde der Kontakt leider immer geringer.

Medical Students for Antiracist Action (MAA)

Nachdem auf der 4. Online-Mitgliederversammlung der bvmd im Mai 2021 die Taskforce Antirassismus in ein Projekt überführt werden konnte, kann stolz berichtet werden, dass das Projekt wie erwartet gut läuft, aktiv arbeitet und die beiden Projektleitenden gut erreichbar und eingearbeitet sind. Nachdem alle Zugänge für die entsprechenden Internetplattformen vermittelt wurden, arbeitete MAA selbstständig an einer eigenen Internetpräsenz. Dies wurde mit der Gründung des Instagram-Kanals "med4antiracism" gestartet.

Das Projekt gliedert sich in mehrere Untergruppen und trifft sich monatlich zu einem Plenum. Die derzeitigen Untergruppen sind "Lehre", "Journal Club", "Öffentlichkeitsarbeit" und "Forschung". Sie treffen sich außerhalb des Plenums in regelmäßigen Abständen, um intern inhaltlich zu arbeiten.

Das Projekt war seit Gründung bei allen folgenden Mitgliederversammlungen auf dem Markt der Möglichkeiten präsent und nahm auch an den von der Projektkoordination organisierten Treffen zum Austausch mit anderen Projekten teil. Es bewarb sich mit einem Video erfolgreich auf den "Roten Globus" der bvmd, ein Preis für Projekte, der auf dem Bundeskongress in Heidelberg im Dezember 2021 übergeben wurde. Dort belegte MAA den 2. Platz und möchte mit dem Preisgeld im kommenden Jahr ein Präsenz-Projektwochenende veranstalten.

Amtsnachfolge

Am 13.03.2021 entschied sich Alisha ihr Amt mit sofortiger Wirkung niederzulegen. Die AG bedauert diese Entscheidung sehr, möchte Alisha jedoch viel Erfolg bei all ihrem zukünftigen Engagement wünschen und vor allem jederzeit Unterstützung anbieten.

Aufgrund der veränderten Situation wurde es notwendig für die anstehende Mitgliederversammlung sowohl Posten für die kommende als auch für die aktuelle Amtsperiode auszuschreiben. Tina entschied sich die Ausschreibung über den SCORP-Verteiler zu versenden und als Herzstück Instagram zu nutzen. In der Ausschreibung beachtete sie Kriterien zum niederschweligen Informationsgewinn. Insbesondere Empfehlungen für eine erfolgreiche Bewerbung waren ihr wichtig, da bvmd-Unerfahrene häufig erwartete Informationen und Vorgehensweisen nicht kennen. Am 31.03.2021 führte sie deshalb einen Chat mit allen Interessierten durch, in dem diese alle Fragen rund um das Bewerbungsverfahren und das Amt stellen konnten. Bei Bedarf unterstützte Sie im Anschluss die Kandidierenden bei der Verfassung ihrer Bewerbung.

Als Ergebnis bewarb sich Meret erfolgreich auf das Amt. An dieser Stelle nochmal expliziter Dank an alle Personen, die diesen Prozess unterstützt haben.

Am Wochenende vom 22.-23.05.2021 haben sich Tina und Meret in Berlin getroffen, um Meret in das Amt einzuarbeiten und ein aktuelles Foto der Amtstragenden für Öffentlichkeit zu machen. Im weiteren Verlauf bereiteten Meret und Tina die Übergabe vor und überarbeiteten das NORP-Übergabehandbuch.

Die gewählten Nachfolger*innen Katrin und Annabell für das Amtsjahr 2021/22 wurden

vom 17.-19.09.2021 in Leipzig in ihr Amt eingearbeitet.

NORP/A AG-Zeit zur 4. Online-Mitgliederversammlung

Nach dem vorbestehenden Kontakt zu Dr. Maryam En Nosse (s.u.), regte die AG Sexualität und Prävention die Idee an, eine gemeinsame AG-Zeit zu Female Genital Mutilation (FGM) zu gestalten. Hierfür wurden in mehreren Planungstreffen die Inhalte der Veranstaltung geplant und Referent*innen angefragt. Mehr Informationen s.u.

NORP/NPO AG-Zeit zur 5. online Mitgliederversammlung

Die AG-Zeit bei der 5. Online-Mitgliederversammlung im Juli 2021 fand in Kooperation mit den beiden NPOs Theresa und Birthe sowie Universities Allied for Essential Medicines (UAEM) statt. Ein Redebeitrag bei der AG-Zeit wurde von James Love von Knowledge Ecology International (KEI) gehalten. Ein zweiter geplanter Beitrag von Joelle Tanguy von der Drugs for Neglected Diseases Initiative (DNDI) musste unglücklicherweise aufgrund eines wichtigen Vorfalls ausfallen. Alle Beteiligten und Teilnehmenden waren jedoch sehr dankbar für den regen und spannenden Austausch vor und während der Veranstaltung.

Ebenfalls ein sehr gelungener Beitrag wurde von Malte und Johanna im Namen von UAEM gebracht. Inhaltlich ging es um die Defizite des aktuellen medizinischen Forschungs- und Entwicklungssystems sowie das Einflusspotential von handelnden Akteuren auf eben dieses. Zudem stand die Frage im Raum, wie die Teilnehmenden als zukünftige Mediziner*innen beziehungsweise im

Gesundheitswesen tätige Personen das System zum Besseren ändern können.

NORP/NOEI/NPO AG-Zeit zur 6. Online-Mitgliederversammlung

Die AG-Zeit zur 6. Online-Mitgliederversammlung fand zum Thema "Klimagerechtigkeit" in Kooperation mit der AG Europäische Integration und der AG Public Health statt. Es gab einen Redebeitrag zum Thema der humanitären Krisen und Katastrophenmedizin von Marvin Schäfer der Johanniter Auslandshilfe mit der anschließenden Möglichkeit für Fragen von den Teilnehmenden. Darüber hinaus wurde ein Vortrag zu "Migration & Klimawandel" gehalten. Die beiden Redebeiträge wurden von den Teilnehmenden in den Fragen- und Diskussionsrunden besprochen und aufgearbeitet. Außerdem gab es einen kurzen interaktiven Teil, in dem die Teilnehmenden ihr bestehendes Wissen zu humanitärer Hilfe und Menschenrechten prüfen und erweitern konnten. Inhaltlich konnte so ein Bogen gespannt werden zwischen den möglichen Ursachen von humanitären Krisen, den diesen nachgeschalteten Schritten, um entsprechende Hilfe an betroffene Personen zu gewährleisten, und den Folgen (v.a. Migration). Die AG-Zeit war in der Teilnehmendenzahl unbegrenzt, um möglichst vielen Personen den online-Zugang zu den Redebeiträgen bieten zu können. Sie wurde dementsprechend im Voraus auf Social Media beworben, um auch Menschen außerhalb der Mitgliederversammlung anzusprechen.



Gruppenbild nach der AG-Zeit der 6.oMV

Bundeskongress am 03.12.21 (hybrid)

Annabell nahm in Präsenz und Katrin online am Bundeskongress teil. In die Planung des hybriden Bundeskongresses in Heidelberg mit dem Thema "Gemeinsam statt einsam" und einem besonderen Fokus auf das Thema Inklusion brachte sich Annabell schon in den Monaten davor ein. Sie organisierte mehrere Workshops:

1. *"Medical Racism und Konsequenzen für Deutschland"* von den Projektleitenden (Anya und Annabell selbst) des Projektes MAA:
Anhand von aktuellen Zahlen und Beispielen konnten sich die Teilnehmenden hybrid mit bestehenden Rassismen in unserem Gesundheitssystem auseinandersetzen und Strukturen hinterfragen.



Hybrid Workshop zu Medical Racism

2. *"Gendern, wie und warum?"* von Annabell:

Mithilfe von wissenschaftlichen Studien und Befragungen von Interessenvertretungen betroffener Personen wurden Argumente für und gegen Gendern aufgezeigt, damit sich die Teilnehmenden eine eigene, differenzierte Meinung bilden konnten. Darüber hinaus wurde mithilfe der Genderbread-Person für die Unterschiede von biologischem Geschlecht, sexueller Identität, Selbstdarstellung und Anziehung sensibilisiert. Im Fazit wurde auf die Vorteile von genderneutraler Sprache hingewiesen.

3. *"Vernetzungstreffen der AG Medizin und Menschenrechte"* von Katrin und Annabell:

Hier wurde sowohl der Raum zum Austausch der Lokalgruppen untereinander als auch mit neuen, an menschenrechtsrelevanten Themen interessierten Menschen geschaffen. Katrin und Annabell moderierten, beantworteten Fragen und erstellten ein Quiz für die Teilnehmenden. Außerdem wurde über die Erwartungen und Wünsche an die kommende Zusammenarbeit gesprochen. Die Neuen bekamen die Zugänge zu allen relevanten Informationsplattformen, um auch in Zukunft teilhaben zu können. Zu guter Letzt wurde die Planung einer Vorstellungsserie der Lokalgruppen auf dem Instagram-Kanal der AG Medizin und Menschenrechte begonnen, um die Gruppen und ihre Arbeit nach außen sichtbar zu machen.

Was verbindet Medizin und Menschenrechte?



03.12.2021, Brainstorming in Mentiimeter

Taskforce Antirassismus im Gesundheitswesen

Seit des letzten Jahresberichtes hat sich viel in dieser Taskforce getan. Zum einen konnte die Taskforce in ein bvmd Projekt überführt werden und läuft unter dem Namen Medical Students for Antiracist Action (MAA) unter der Leitung von Annabell Bär und Anya Leonhard.

Es haben sich mittlerweile sechs Untergruppen etabliert zu den Themen:

1. Verbesserung der Lehre

Diese Etablierte einen Journal Club über Studien zu Rassismus und plant langfristig eigene Studien durchführen zu können. Der Journal Club wird nun schon zum 5. Mal abgehalten und bekommt sehr gutes Feedback.

2. Etablierung antirassistischer Workshops für Gesundheitsakteur*innen

Hier bestand ein grobes Konzept für die erste Pilotworkshopreihe im Herbst 2021 in Hamburg, die mit der AG Medizin und Menschenrechte in Hamburg geplant wurde. Um professionelle Trainer*innen finanzieren zu können, wurden verschiedene Stiftungen angeschrieben und viel Arbeit in die Verfassung der Bewerbungen gesteckt. Nachdem jedoch ausschließlich Absagen eingingen und der mit den Trainer*innen

vereinbarte Termin immer näher kam, musste die Workshop-Reihe leider abgesagt, bzw. auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Seitdem ruht diese Untergruppe.

3. Empowerment für BIPoCs

Ziel ist es, mithilfe bestehender Empowerment Netzwerke, wie Trainer*innen und Gruppierungen wie Black in Medicine, eine gute Empowermentstrategie für BIPoCs im Gesundheitswesen zu etablieren. Die Untergruppe befindet sich noch in der Aufbauphase.

4. Vernetzung mit anderen Antirassismus-Gruppierungen

Als erste Initiative konnten Vernetzungsgespräche u.a. mit Black in Medicine geführt werden. Weitere sind in Planung.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Als ersten Schritt konnte die Taskforce einen Anbieter fakultativer Lehrangebote auf ein konkretes Beispiel rassistischer Reproduktionen hinweisen und mit diesem in einen sehr konstruktiven Arbeitsprozess eintreten. Als Ergebnis wurden die Inhalte erfolgreich abgeändert und die Öffentlichkeit in beiderseitigem Interesse darauf aufmerksam gemacht. Die Gruppe ist nun dabei, eine Social Media Präsenz für MAA aufzubauen.

6. Forschung

Diese Gruppe ist dabei eine eigene Studie zu der Repräsentation von Skin of Colour in der Standardliteratur der Dermatologie zu entwickeln und hat begonnen, erste Lehrmittel zu analysieren. Die Ergebnisse der Untergruppen werden in regelmäßigen digitalen Treffen zusammengetragen.

Mithilfe der Trainingspartei der bvmd wurde schon im Herbst 2020 eine effiziente und wertschätzende Feedback- und Fehlerkultur innerhalb der Taskforce etabliert. Zur internen Weiterbildung aller Akteur*innen wurden Bildungseinheiten organisiert, die grundlegende Kenntnisse über Rassismus in unserer Gesellschaft und Islamophobie vermittelten.

Darüber hinaus beteiligte sich Tina gemeinsam mit der AG Medizinische Ausbildung und anderen Mitgliedern des Projektes an der Erstellung eines Antirassismus Positionspapiers der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung.

Im Rahmen der Entwicklung des neuen Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog für Medizin (NKLM) reichte die Untergruppe für Lehre eine detaillierte, ausführliche Kommentierung ein, um auf Stellen hinzuweisen, in denen der Fokus auf Antirassismus und Sensibilisierung für Diskriminierung angebracht ist.

Kontakt zu Dr. Maryam En Nosse aus Freiburg

Vor einem Jahr nahm Dr. Maryam En Nosse, eine Gynäkologin und Spezialistin für Female Genital Mutilation (FGM) in Freiburg, Kontakt zu unserem Vorstand auf mit dem Wunsch FGM in der medizinischen Ausbildung stärker zu etablieren. Gemeinsam mit der AG Sexualität und Prävention und der AG Medizinische Ausbildung besprachen wir in dem Chat Möglichkeiten ihr Anliegen umzusetzen. Sie war sehr dankbar für unseren Rat und es konnten zukünftige Kooperationen vereinbart werden. Der Kontakt konnte 2021 weiter aufrechterhalten werden und sollte Anspruch zukünftiger Bemühungen der AG sein. Daher nahm Tina am 06.02.2021 an der online Fachtagung für

Female Genital Mutilation/Cutting (FGM_C) teil.

Gemeinsam mit der AG Sexualität und Prävention hat sich Frau Dr. En Nosse bereit erklärt, die AG-Zeit auf der ersten Sommer-Mitgliederversammlung im Mai mitzugestalten. Dies haben die Teilnehmenden zahlreich angenommen und positiv an uns zurückgemeldet. Die AG ist froh dem Thema mehr Aufmerksamkeit schenken zu können.

Gleichbehandeln

Die Kampagne GleichBehandeln setzt sich mit der Gesundheitsversorgung von undokumentierten Personen in Deutschland auseinander.

Obwohl ein jeder Mensch in Deutschland Anspruch auf medizinische Versorgung hat, sieht die Realität anders aus. Aufgrund der gesetzlich festgelegten Mitteilungsverpflichtung von Sozialämtern und weiteren Institutionen, trauen sich viele undokumentierte Menschen nicht, sich bei gesundheitlichen Problemen behandeln zu lassen. Die Konsequenz könnte nämlich ihre Abschiebung oder juristische Verfolgung bedeuten.

Daher hat die Kampagne GleichBehandeln eine Petition aufgesetzt, die Unterschriften sammelt, um im Paragrafen 87 des Aufenthaltsgesetzes, welcher die Mitteilungspflicht regelt, eine Ausnahme für Einrichtungen des Gesundheitswesens einzubauen.

Nach Kontaktaufnahme und Absprache mit dem Gründungsteam der Kampagne GleichBehandeln, haben Meret und Tina beschlossen in ihrer Rolle als NORP ihre Unterstützung für die Kampagne zu äußern. Die Kampagne deckt sich mit den Positionen

der bvmd, weshalb einer öffentlichen Unterstützung nichts im Wege stand. Eine Informations-Mail mit der Bitte, die Petition zu unterschreiben, wurde über den SCORP-Verteiler geschickt. Zudem wurde die Kampagne online in den Sozialen Medien beworben.

Open Space zur Lehre über den Schwangerschaftsabbruch

Das Thema Schwangerschaftsabbruch scheint nach Angaben vieler Studierenden weiterhin eine insuffiziente Rolle in der klinischen Lehre zu spielen, insbesondere in der Zusammenschau mit den Vorgaben aus dem NKLM.

Um ein breiteres Bild von der momentanen Lehrsituation an den verschiedenen Fakultäten zu erhalten, haben Meret und Tina am 16.06.2021 eine Open Space Diskussion organisiert. Gemeinsam mit Studierenden aus knapp zehn Fakultäten konnte ergänzend zum Austausch innerhalb der RV-Ost ein etwas umfassenderes Bild der aktuellen Lehrsituation erstellt werden. Dies wurde in Kooperation mit den Interessent*innen verschriftlicht.

Ein weiteres Treffen blieb leider ohne Erfolg, was hauptsächlich durch die Zoom-Fatigue insbesondere im Sommer zu erklären ist. Das Thema wird im nächsten Jahr wieder intensiver thematisiert.

Pressemitteilung zu Humanitären Krisen

2021 ist das Jahr der Krisen. Nicht nur die Pandemie belastet die weltweite gesundheitspolitische Stabilität. Auch die Folgen kriegischer Handlungen, Hungersnöte und Naturkatastrophen zwingen immer mehr Menschen zur Flucht.

Doch nur selten werden Flüchtende adäquat versorgt.

Häufig begegnen sie wideren und menschenunwürdigen Lebensbedingungen und zahlreichen Gefahren sowohl auf der Flucht als auch im Heimatland. Hierzulande sind Mediziner*innen jedoch kaum darauf vorbereitet einen suffizienten Umgang mit Geflüchteten zu pflegen, sie zu versorgen und auf ihre Belastungssituation einzugehen. Auf beiden Seiten stellt sich Überforderung und Verunsicherung ein. Ein Zustand, der der AG besondere Sorgen bereitet.

Die AG hat sich daher dazu entschieden eine Pressemitteilung zu der humanitären Lage weltweit zu formulieren.

Soziale Medien

Innerhalb des Jahres 2021 konnte die AG Medizin und Menschenrechte ihre Follower auf Instagram auf über 150% steigern. Dies gelang vor allem durch Veröffentlichungen mit Bildungsinhalten. Daher wurden verschiedene Social-Media-Kampagnen durchgeführt wie der Black History Month und die Antirassismus-Kampagne infolge eines rassistischen TV-Ereignisses, in dem auf die Folgen des Lockdowns aufmerksam gemacht wurde.

Pünktlich zum International Women's Day erstellte Tina mit Beiträgen verschiedener engagierter Personen einen Videobeitrag über Frauen in Führungspositionen unter Pandemiebedingungen.

Auch die Themen weibliche Genitalverstümmelung, Schwangerschaftsabbruch und die humanitäre Krise in Afghanistan waren Teil des öffentlichen Auftritts der AG.

Darüber hinaus unterstützte die AG Medizin und Menschenrechte mit regelmäßigen Posts den Journal Club der Medical Students for

Antiracist Action, um die Reichweite zu erhöhen und die evidenzbasierte, wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Rassismus zu fördern.

Ein besonderes Highlight ist die neue bvmd-Website, die Meret und Tina mit aktualisierten und themenrelevanten Inhalten der AG gefüllt haben.

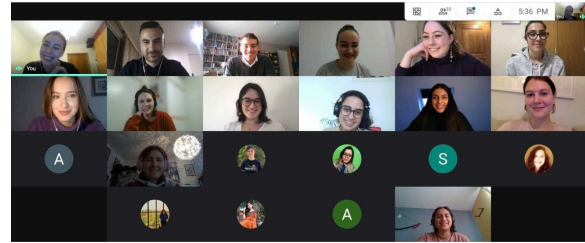
Arbeit innerhalb der International Federation of Medical Students Associations (IFMSA)

SCORP x SCORA - SCORPA Human Trafficking Campaign

Im Rahmen der European NORP Monthly Meetings bat die Regional Assistant Laura Plešnar um Mithilfe an einer Kampagne zur Thematik Human Trafficking in Europa. Diese Kampagne lief in Kooperation mit der AG Sexualität und Prävention auf internationaler Ebene, dort bekannt als SCORA (Standing Committee on Sexual and Reproductive Health and Rights including HIV and AIDS).

Alisha hat sich gemeldet, um an dieser Kampagne mitzuwirken. Im Rahmen dessen beschäftigt sie sich mit dem Thema "Human Trafficking and its effects on mental health" sowie mit Kindern, die Human Trafficking zum Opfer fallen.

Innerhalb der Kampagne sollen weiterhin Infografiken erstellt werden und in Zukunft in Form von Webinaren mit externen Partner*innen informiert und aufgeklärt werden.



17.01.2021 Webinar SCORPA Kampagne

SCORP Regional Meetings

Meret konnte erfolgreich in die Arbeit der IFMSA eingearbeitet werden und nahm seither ebenfalls an den monatliche SCORP-Austausch-Meetings teil. Im Rahmen dessen stellte sie sich auch noch einmal den europäischen NORPs vor.

Darüber hinaus konnten die Monthly Meetings für die Local Officers on Human Rights and Peace geöffnet werden, die gerne daran teilnahmen. Auf diese Art konnte die internationale Zusammenarbeit an Attraktivität und Bedeutung gewinnen.

Besonderes Highlight war der Austausch über internationale Projekte aus allen fünf Regionen der IFMSA, die an den Monthly Meetings ebenfalls nacheinander teilnahmen. Auch Annabell und Katrin stellten sich kurz nach Antritt ihrer Amtszeit in den SCORP Monthly Meetings vor und nahmen unter einem neuen Regional Assistant for Europe an allen folgenden Treffen teil. Für das kommende Jahr 2022 wurde ein Präsenz-Treffen für die europäischen NORPs angekündigt, an dem Annabell und Katrin teilnehmen werden.

Internationale Veranstaltungen

Im März und April nahm Alisha erfolgreich am online Human Rights for Medical Practitioners Training (HRMP) teil.

Parallel fand für Tina das online March Meeting 2021 statt, an dem sie gemeinsam

mit Dorothea Daiminger die bvmd in den SCORP-Sessions vertrat. Nähere Informationen sind in den Veranstaltungsberichten zu finden.

Bei dem European Regional Meeting 2021 konnte sich Annabell, zu der Zeit als LORP, erfolgreich bewerben und an den SCORP-Sessions teilnehmen.

Im Zeitraum vom Mai-September nahm Tina erfolgreich am International Training on Human Rights Education teil. Ziel war es, fundierte Kenntnisse über Vermittlung von menschenrechtsbezogenen Inhalten zu erlernen und in Zukunft eigene Trainings durch die AG Medizin und Menschenrechte veranstalten zu können.

An der zweiten diesjährigen General Assembly der IFMSA nahm Meret als Delegierte für die SCORP - Sessions teil. Hierfür besuchte sie unter anderem mehrere Vorbereitungswochenenden sowohl digital als auch in Präsenz.

AG Sexualität und Prävention

Die Arbeitsgruppe Sexualität und Prävention beschäftigt sich mit Themen rund um **sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte**. Das Herzstück der Arbeit ist das Sexuaufklärungsprojekt Mit Sicherheit Verliebt (MSV) das Schüler*innen der Jahrgangsstufe 6 bis 10 darin unterstützt, eine selbstbestimmte und reflektierte Beziehung zu ihrer Sexualität zu entwickeln. Die in den Schulbesuchen vermittelten Werte sind dabei durch die Positionen der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd e.V.) intern demokratisch legitimiert.

Geleitet wird die AG durch drei NORAs, die national officers on sexual and reproductive health and rights including HIV and AIDS, sowie lokal durch die LORAs. Vergleichbare Strukturen gibt es in weltweit über 160 Ländern, mit denen die AG Sexualität und Prävention eng zusammenarbeitet.

Bis September wurde das Amt der **NORAs** durch Jule Stobrawe (Erlangen), Sophia Korte (Münster) und Antonia Hemprich (Leipzig) bekleidet und im Anschluss durch Kiara Eggers (Berlin), Walli Lang (Freiburg) und Lea Hofmann (Halle) übernommen. Interessierte erreichen die Bundeskoordination unter nora@bvmd.de. Bis Juli hatte außerdem Cecilie Helling (Freiburg), ein langjähriges Mitglied unserer AG, als regional assistant, das Amt der europaweiten Koordination inne.

Das **Tagesgeschäft** der **Bundeskoordination** umfasst die interne sowie externe Vernetzung, vorrangig per E-Mail, durch z.B. einen monatlichen Newsletter und zahlreiche Meetings. Konkret

wird eng mit den anderen Arbeitsgruppen der bvmd zusammengearbeitet, regelmäßige Calls mit den Lokalgruppenleitungen angeboten und viel **Kooperations-Pflege** betrieben. Dazu zählen langfristige Kooperationen wie etwa mit der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH) und der Deutsche Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter e.V. (dagnä), sowie Zusammenarbeiten für konkrete Projekte. So war die Bundeskoordination im vergangenen Jahr an einer Studie zum Thema "LSBTQ+ im Medizinstudium" mit Prof. Paslakis (Bochum) und einer Veröffentlichung zum Thema "weibliche Sexualität in der Lehre" mit Dr. Hatzler (Berlin) beteiligt.

Das Projekt **MSV** wurde 2001 in Rostock gegründet und umfasst mittlerweile Lokalgruppen in 40 verschiedenen Städten. Insgesamt engagieren sich gegenwärtig mehr als 900 Studierende rein ehrenamtlich neben dem Studium für eine hochwertige Sexuaufklärung und den Abbau von Stigmata in Schulen. Nach einer pandemiebedingten Zwangspause konnten viele Lokalgruppen diesen Sommer die Schulbesuche wieder aufnehmen.

Zur **Leitung der Lokalvertretungen** zählt unter anderem die Unterstützung bei organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Herausforderungen sowie bei der Gründung neuer Lokalgruppen. Im vergangenen Jahr wurden neue Lokalgruppen in Trier, Minden, Oldenburg und nach zweijähriger Pause in Kassel neu gegründet.

Außerdem betreut die Bundeskoordination die Öffentlichkeitsarbeit der AG und ihrer Lokalgruppen.

Zur Aufklärung unter anderen Studierenden wurden sogenannte **AG-Zeiten**, kleine, und in diesem Jahr digitale, Workshops zu den Themen FGM (weibliche Genitalverstümmelung), Gendermedizin, Mythen in der Sexualaufklärung und um das Jungfernhütchen, "Sexuelle Gesundheit - was ist meine Rolle?" und "Sex Education - Ist eine Coming of Age Serie vielleicht die bessere Medizin?" angeboten.

Januar

Für die Außenrepräsentation des Projekts MSV hatten alle Lokalgruppen die Gelegenheit, T-Shirts und Masken mit internem Logo zu bestellen.

Im Januar wurde ein nationaler, digitaler **Basisworkshop** für insgesamt 67 Teilnehmende organisiert. Dieser stellt, mit zwei Hospitationen in Schulbesuchen die Grundausbildung für die Arbeit mit MSV dar.

Es konnte ein **Wahlfach** für Medizinstudierende zum Thema "Sexualaufklärung" an der Universität Homburg etabliert werden. Außerdem wurde eine Kooperation mit der studentischen Initiative „impf dich“ aufgenommen, wobei HPV-Impfungen ein zentrales gemeinsames Thema darstellen. Des Weiteren konnte die Zusammenarbeit mit Dr. Maryam En-Nosse zum Thema Female Genital Mutilation aufgenommen werden.

Für Interessierte wurde eine Kick off Veranstaltung zum Thema „IMPP AG **Gender und Diversity**“ angeboten.

Auf internationaler Ebene wurde der midterm report bei SCORA, dem standing committee on sexual and reproductive health and rights

including HIV and AIDS eingereicht und der active Status konnte so verlängert werden.

Außerdem nahmen die NORAs am ErVo Wochenende, einem Treffen des erweiterten Vorstands der bvmd e.V., teil.

Februar

Im Februar konnte sich die Bundeskoordination über **Verstärkung** freuen. Sina Pollmann (Berlin) übernahm das Amt der Ausbildungscoordination von MSV und löste damit Fabian Landsberg (Heidelberg) ab. Zusammen mit dem Webmaster, Daniel Towet (Münster), und einem aktuell nicht besetzten PR-Posten, bildet die Ausbildungscoordination die **Exekutivposten** des Projektes, mit denen die NORAs eng zusammenarbeiten. Die Amtstragenden unterstützen die AG als Ganze und sind zusätzliche Ansprechpersonen für die Lokalgruppen. Die Ausbildungscoordination kümmert sich etwa um Basisworkshops und die Verwaltung des Multiplikator*innenregisters, einer Zusammenstellung ehrenamtlicher Referent*innen, die für Workshops angefragt werden können.

Auf Bitten der Kolleg*innen aus Polen, beteiligten sich die NORAs an einer **Videokampagne** zum Thema "Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen in Polen".

März

Im März vertrat Antonia Hemprich die AG beim March Meeting der International Federation of Medical Students Associations (IFMSA) vertreten. Zusätzlich zur Teilnahme an diversen Plena, Workshops und Vernetzungsmöglichkeiten, gab Frau

Hemprich selbst zwei Sessions zu den Themen "Intersectionality - the key to collective equality?" und "Sex-selective abortion".

Für die Lokalgruppen von MSV stand der **Semester Check-in** an, in dem sich alle Lokalgruppenleitungen mit aktuellen Daten zu Aktivitäten und Mitgliedern zurückmelden und dabei Materialien für Schulbesuche und sonstige Aktionen bestellen können. Im Anschluss erfolgte der **Materialversand**.

Viele Lokalgruppen nutzten den 08.03.2021, der **Weltfrauentag**, für Aktionen zur Aufklärung rund um Ungleichheiten, Gendermedizin und vieles mehr.

Da in diesem Jahr viele Kampagnen und Angebote online stattfinden mussten, wurde für die Aktiven eine PR-Sprechstunde angeboten, in der es z.B. um einheitliches Auftreten, Legitimation von Positionen und interne Richtlinien ging. Insgesamt sind die besprochenen Aspekte durch die Lokalgruppen gut umgesetzt worden.

April

Auch im April nahmen die NORAs wieder an einem ErVo-Wochenende teil.

International wurde die AG auf dem European Regional Meeting (EuRegMe) durch Jule Stobrawe, die ebenfalls eine Session leitete, vertreten.

Daniel Towet entwickelte für die AG einen Discord-Server, über den seither eine viel genutzte Möglichkeit zur **Vernetzung** und für konkrete Planungstreffen zur Verfügung steht.

Mit Unterstützung der Aktion Mensch wurde durch medicamondiale ein großartiger

Workshop zum Thema "Traumasensibilität" angeboten, der auf ein so breites Interesse stieß, dass viele Aktive auf eine Neuauflage hoffen.

Nicht zuletzt setzten Sina Pollmann und Sophia Korte das Multiplikator*innenkonzept neu aufgesetzt und legten ein neues Register an. Hier finden sich inzwischen wieder zahlreiche Mitglieder, Alumni und Externe, die ehrenamtlich Workshop-Module zu Themen rund um sexuelle Rechte und Gesundheit, sowie Sexualaufklärung anbieten.

Mai

Im Mai bot die Bundeskoordination in Zusammenarbeit mit der bvmd einen open space zum Thema "Möglichkeiten für internationales Engagement in SCORA" an.

Außerdem wurde der international day against homo-, bi- and transphobia (IDAHOBIT*) am 17.05.2021, durch zahlreiche Lokalgruppen für **Aufklärungskampagnen** und öffentliche Positionierungen für Gleichberechtigung genutzt.

Juni

Im Juni durfte Sophia Korte in Nürnberg an einem Seminar zum Thema "Sexualpädagogik in der queeren Jugendarbeit" der DAH teilnehmen.

Außerdem nahmen Jule Stobrawe und Sophia Korte an der northern european conference on comprehensive sexuality educationprojects (NECSE) teil, die von vier AG-Mitgliedern in Wedemark bei Hannover organisiert wurde.

Im Zuge einer Debatte über Vielfalt in den eigenen Reihen organisierte die Lokalgruppe Erlangen eine **Vortragsreihe** über "Anti-Muslimischen Rassismus" und die Taskforce Rassismuskritik wurde ins Leben gerufen.

Das Thema "Gendermedizin" mit Fokus auf die Pharmazie, konnten Sophia Korte und Jule Stobrawe auf dem Pharmaweekend, einer **Versammlung der Pharmaziestudierenden** in Deutschland, mit den Teilnehmenden in seinen Grundzügen erarbeiten und reflektieren.

Juli

Nach Wahl der dritten NORA für die aktuell laufende Amtszeit, begann langsam die ausführliche Einarbeitung der **neuen Bundeskoordination**. Von hier an wurden immer mehr Aufgaben gemeinsam übernommen.

August

Im August fand das **Übergabewochenende** statt, wobei die alten NORAs das Amt natürlich noch primär ausführen konnten.

So hat Jule Stobrawe die AG auf dem August Meeting der IFMSA vertreten und auch selbst wieder eine Session gegeben.

Vom 20.-23.08.2021 fand außerdem der, dieses Jahr durch MSV ausgerichtet, **Trinationale Workshop** (TriNa) mit unseren deutschsprachigen Partnerprojekten achtung^oliebe Österreich und Achtung Liebe Schweiz, zum Thema "digitale Kompetenzen", in Großlorah statt.

September

Der September begann mit der pandemiebedingten Absage des Lokalgruppentreffens

(LGT) in Münster mit einem Dämpfer. Um trotzdem Workshops und Austausch für die Mitglieder zu ermöglichen und ein Plenum zur Überarbeitung unserer Geschäftspapiere anbieten zu können, wurde erneut die **Planung eines online-LGT** aufgenommen.

In Zusammenarbeit mit Professor Paslakis von der Ruhr-Uni Bochum erarbeiteten Sophia Korte und Jule Stobrawe im Sommer einen **Fragebogen für Medizinstudierende** zum Thema LSBTQ+ im Medizinstudium, der Kontakt zu spezifischen Themen im privaten und im Studium, sowie Wissen und Vorurteile abfragt. Dieser wurde an zahlreiche unserer Mitglieder verteilt und soll, nach Auswertung, als Publikation die Lehre bezüglich gesundheitlicher Aspekte queerer* Menschen verbessern.

Oktober

Im Oktober haben Walli Lang, Kiara Eggers und Lea Hofmann als neue NORAs ihre Amtszeit begonnen. Ein erster Schritt war dabei die Kontaktaufnahme zu den Kooperationsorganisationen DAH, dagnä und Impf dich.

Für die Lokalgruppen von MSV stand zum Beginn des neuen Semesters der halbjährliche Check-In an. Es erfolgte die **Übergabe des Lagers** von Münster nach Halle, sodass im Laufe des Monats die von den Lokalgruppen bestellten Materialien für die Projektarbeit losgeschickt werden konnten. Parallel dazu wurden einzelne Lokalgruppen, die Probleme im Semester Check-in angegeben hatten, kontaktiert. Außerdem fand online das erste Get Together zwischen der neuen

Bundeskoordination und den Lokalgruppenleitungen statt. Für die Organisation des online LGT hat sich ein Team aus Bundeskoordination und weiteren Projektmitgliedern zusammengefunden. Im Zuge des **Materialversands** wurden grundsätzliche Überlegungen zum Thema Material intensiviert und festgelegt, dass die Ressourcen während der Amtszeit prioritär für diverseres **Anschauungsmaterial** für die Schulbesuche von MSV genutzt werden sollen.

November

Anfang November wurde das Buch „Mit Sicherheit Verliebt“ im Fischer Verlag veröffentlicht. Die Autor*innen Hanna Lutz, Felix Bürkel, Lena Ellenberger und Alexander Holler sind Projektmitglieder und standen anlässlich der Veröffentlichung im Austausch mit der Bundeskoordination.

Beim offiziellen Übergabewochenende in Göttingen hatten der Erweiterte Vorstand sowie der Geschäftsführende Vorstand die Möglichkeit sich persönlich kennenzulernen und durch diverse Trainings einen Grundstein für die weitere Zusammenarbeit zu setzen.

Anknüpfend an das Ziel, die **Repräsentation von Diversität im Projekt** zu stärken, wurden für jede Lokalgruppe Materialkarten zu trans* und nicht binären Körpern von Alexander Hahne angeschafft. Rund um das Thema Diversität und weitere Überlegungen zu Repräsentation, Finanzierung, Umweltschutz und Zielgruppenorientierung der Projektmaterialien wurde im Rahmen der Organisation des LGT ein inhaltliches Konzept für ein Programm rund um das

Plenum am Wochenende ausgearbeitet. Zusammen mit der Ausbildungscoordination, Sina Pollmann, entwickelte Walli Lang ein **neues Ausbildungskonzept**, welches in einem partizipativen Ansatz von allen Lokalgruppen eingesehen, kommentiert und mitbearbeitet werden konnte. Für die Abstimmung im Plenum wurde außerdem ein Arbeitsauftrag zur Gestaltung eines partizipativen Prozesses zur Überarbeitung des "Corporate Designs" von MSV erarbeitet, um den Bedarf danach bundesweit abzufragen.

Dezember

Die NORAs nahmen Anfang Dezember am **Bundeskongress** der bvmd mit einem inhaltlichen Schwerpunkt zu Inklusion in Heidelberg teil, bei dem eine AG-Zeit gestaltet wurde und das MSV-Projekt beim Markt der Möglichkeiten vorgestellt wurde.

Für das **online Lokalgruppentreffen** wurden Lokalgruppen, welche kurz vor Ende der Anmeldefrist noch nicht eingetragen waren, telefonisch kontaktiert, um zur Teilnahme am Wochenende zu motivieren. Gleichzeitig konnte dabei der Status der Lokalgruppen mit weiteren Informationen zu deren Bedürfnissen aktualisiert werden. Mit einer Teilnahme von 23 von 40 aktiven Lokalgruppen konnte auf dem **Plenum** über alle Anträge abgestimmt werden. Das Ausbildungskonzept, sowie ein Arbeitsauftrag für die Bundeskoordination zu einem partizipativen Prozess der Umgestaltung der MSV-Materialien wurden dabei positiv abgestimmt. Zusätzlich gab es einige kleinere Änderungen am Leitbild, dem Multiplikator*innen-Konzept, sowie dem Papier zu den Exekutivposten.

Neben dem Plenum gab es ein **Rahmenprogramm**, das Beiträge des Referenten Alexander Hahne, Autor der Materialkarten, sowie Workspaces zum Thema Material und Geschlecht im Schulbesuch.

Um das Ziel von mehr Vielfalt in unserem Anschauungsmaterial weiterzubringen, wurde des Weiteren allen Lokalgruppen das Angebot gemacht, ein Vulva-Modell zu bestellen.

Die Bundeskoordination nahm als mittragende Organisation an der Vollversammlung des Aktionsbündnisses gegen AIDS e.V. teil.

Auch in diesem Jahr wurde durch die Lokalgruppen ein Adventskalender organisiert, bei dem jeden Tag ein neuer Beitrag mit Informationen zu einem Thema rund um sexuelle Gesundheit veröffentlicht wurde.

Wir blicken positiv gestimmt auf das kommende Kalenderjahr.



AG Public Health

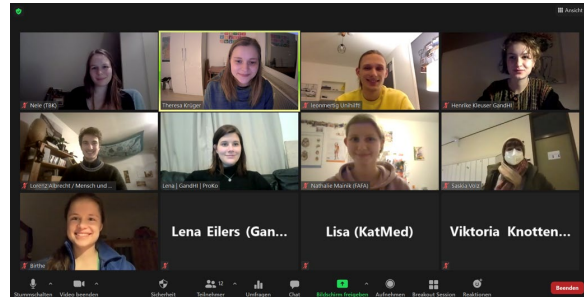
Januar

Anfang Januar trafen wir uns mit Christian (NEO) und Tessi (ExAss-Out) zur Planung der **Pre-Departure-Trainings** im Sommer für den Famulatur-, Forschungs- und Public Health-Austausch, an dem auch wir als AG Public Health mitwirken.

Am 14.01.2021 vertrat uns Birthe bei der Sitzung der **Deutschen Allianz Nichtübertragbarer Krankheiten (DANK)**, um Input für das geplante Positionspapier zu gewinnen. Dabei wurden unter anderem eine Studie zur Kinderwerbung, die Initiative europäischer Wissenschaftler*innen zur Unterstützung des Nutri-Scores und die Lehren der COVID-19-Pandemie für mehr Prävention thematisiert.

Mitte Januar waren wir beim virtuellen **Jahrestreffen des Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit (NÖG)** dabei. Im NÖG kommen junge Interessierte der Öffentlichen Gesundheit in Deutschland zusammen, sowohl Studierende verschiedener Fachrichtungen als auch junge Forschende und Berufstätige. Den Auftakt bildete am Samstag eine spannende Podiumsdiskussion mit dem Titel "Vom ÖGD-Paket zu einer langfristigen Public Health Strategie für Deutschland". Im Anschluss fanden Workshops zu evidenzbasierten Public Health Maßnahmen, Berufswegen in Public Health, Public Mental Health und Post-COVID-19 Sustainability statt, gekrönt von einem fantastischen Public Health Quiz. Am Sonntag wurde in den AGs Gesundheit.Umwelt.Nachhaltigkeit und Berufswege weitergearbeitet.

Zum **World Day of Education** am 24.01.2021 veranstalteten wir eine kleine Social Media Kampagne gemeinsam mit der Trainingskoordination. Bei dieser unterstützte uns Larissa Hecht aus Berlin, die bereits seit November tatkräftig die Social Media Arbeit der AG Public Health betreute.



Wir freuten uns sehr, dass im Januar das zwischenzeitlich inaktive Public Health **Projekt Mensch und Umwelt** mit zwei neuen Projektleitenden, Lorenz und Marlies, besetzt werden konnte. Wir trafen uns mit ihnen zum Kennenlernen und für eine Übergabe des Projekts, gemeinsam mit der Projektkoordination.

Auch mit den anderen **Public Health Projekten** gab es im Januar ein weiteres Meeting. Wir sprachen über ein Projekte-Workshopwochenende im April und werteten die vergangene Vorstellungskampagne #FridaysForEngagement aus.

Zwei weitere Treffen mit der **Taskforce Ernährung** zur Planung von Events und dem anstehenden Schreibprozess des Positionspapiers zu Ernährung und Gesundheit fanden im Januar statt.

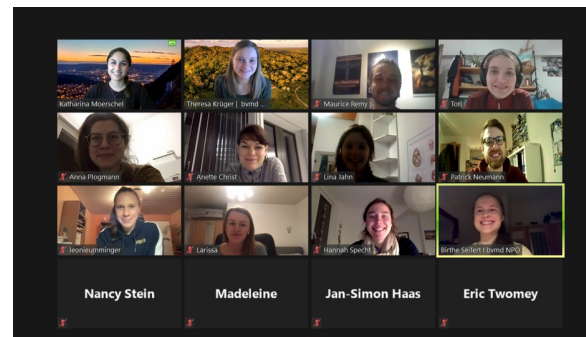
Auf internationaler Ebene kooperieren wir im **Standing Committee on Public Health (SCOPH)** mit den Public Health Akteur*innen von Studierendenvertretungen anderer Länder.

Im Januar fanden einige themenbezogene Calls zu Mental Health, 2. Climate Change and Health, 3. Communicable diseases, AMR & Vaccination, 4. COVID-19 und 5. Noncommunicable diseases, healthy lifestyle and nutrition statt. Diese sollten einen niedrighschwelligem Austausch und internationale Zusammenarbeit ermöglichen, waren aber leider spärlich besucht.

Vom 29. - 31.01.2021 fand ein gemeinsames **Arbeitswochenende des Erweiterten Vorstandes (ErVo)** statt, bei dem wir Pläne und Strategien für die kommenden Monate besprachen und uns untereinander besser kennenlernten. Hier war auch der neue Geschäftsführende Vorstand (GeVo), der am 1. Januar sein Amt aufgenommen hat, erstmals dabei.

Außerdem fanden im Januar wie auch Februar mehrere Calls mit Frau Teichert, der Vorsitzenden des **BVÖGD** und weiteren Mitarbeitenden sowie Teilen unseres bvmd-Vorstands statt. Grund dafür war die neue **ÄAppro**, in welcher der Öffentliche Gesundheitsdienst thematisch eine prominentere Rolle als bislang spielt, wie auch die Neuauflage der Freiwilligenbörse im Jahr 2021, die statt Medis4ÖGD nun **Studis4ÖGD** heißt und mehr verschiedene Fächer einschließt. Wir formulierten eine weitere Pressemitteilung sowie einen Artikel für das Deutsche Ärzteblatt/Medizin studieren mit bvmd-Präsident Lucas. Außerdem wurde beschlossen, ein bis zwei Stellen für studentische Hilfskräfte zu schaffen, die die Plattform in den kommenden Monaten insbesondere in der Öffentlichkeitsarbeit stärken sollen. Zusätzlich sprachen wir über die Bedingungen des neuen Memorandum of

Understanding mit dem BVÖGD, welches zur Sommer-MV eingereicht werden soll.



Februar

Die AG Public Health startete mit der 3-teiligen **Workshopreihe „Ernährung und Gesundheit“** in den Februar. Dabei drehte sich alles um Verhältnisprävention auf der Policy-Ebene (Katharina Mörschel, DANK), Culinary Medicine (Louisa Schönebeck, Wissenshunger) und die wissenschaftliche Evidenz rund um das kontroverse Themenfeld Fleischkonsum, Gesundheit und Umwelt (Peter von Philipsborn, LMU). Im Anschluss an die Workshops fand am 6. und 7.2.2021 noch ein **Arbeitswochenende der Taskforce Ernährung** statt, bei dem erste Recherchen vorgestellt und ein Entwurf des Positionspapiers aufgesetzt wurde. Ab diesem Zeitpunkt trafen wir uns zweiwöchentlich im Plenum und zwischendurch in den Kleingruppen zur Recherche und Formulierung der Textbausteine.

Auf dem virtuellen **Humanitarian Symposium Munich** Mitte Februar, stellten Birthe und Larissa die AG Public Health vor. Unter dem Titel "Virtually Humanitarian Aid: Action in Times of COVID-19 and Digitalization" wollten wir hier in den Austausch mit Organisationen wie Ärzte

ohne Grenzen, der GIZ, Ärzte der Welt, Vertreter*innen aus Lehre und Wissenschaft und der interessierten Zivilgesellschaft kommen. Die Vorträge drehten sich vor allem um COVID-19: den Zugang zu Gesundheitsversorgung während einer Pandemie, der Koordination medizinischer Nothilfe-Teams, aber auch das Aufeinandertreffen mit anderen Krisen. Seinen Abschluss fand die Veranstaltung in einem spannenden Vortrag zu Inklusivität und Barrierefreiheit von Online-Veranstaltungen, bei dem wir einige Anregungen mitnehmen konnten.

Gemeinsam mit der Studierendeninitiative Universities Allied For Essential Medicines (UAEM) veröffentlichten wir eine **Pressemitteilung zum TRIPS-Waiver-Antrag**, die auf unserer Grundsatzentscheidung "Zugang zu Medikamenten" (2015) fußt und forderten darin eine Aufhebung der Patente für COVID-19-Technologien während des Zeitraums der Pandemie.

Theresa organisierte gemeinsam mit bvmd-Präsident Lucas außerdem den Bewerbungsprozess für zwei **studentische Hilfskräfte der Freiwilligenbörse Studis4ÖGD**. Nach zahlreichen eingegangenen Bewerbungen und kurzen Interviews konnten zwei engagierte Studierende gefunden werden, die wir mit dem BVÖGD und ihren Aufgaben vertraut machten und mit denen die bvmd im regelmäßigen schriftlichen Austausch stand.

Vom 26.2. - 14.3.2021 fand die **Online General Assembly der IFMSA** (March Meeting) statt. Nach der intensiven Vorbereitungsphase der einzelnen Anträge

und Policy Documents vertrat Birthe gemeinsam mit Lena Weber die AG Public Health bei den SCOPH Sessions, die sich rund um die Themen Ernährung, Klimawandel und Gesundheit, Health in All Policies u.a. drehten. Außerdem stimmte sie für die bvmd im NPO Plenary ab, brachte sich im European Regional Plenary der SCOPHs ein und nahm auch am allgemeinen Plenum teil.

März

Im März trafen wir uns mehrfach in der **Taskforce Ernährung**, um an dem Positionspapier weiterzuarbeiten. Auch besuchten wir hierfür externe Veranstaltungen, zum Beispiel die Pressekonferenz der DANK zur neuen Kinderwerbbestudie, und vernetzen uns mit relevanten Akteur*innen, um weiteren Input zu sammeln.

Im März tauschte sich Birthe verstärkt mit der Arbeitsgruppe zur **Umfrage zur COVID-19-Impfung**, bestehenden aus Mitgliedern der Initiative Impf Dich und bvmdler*innen, aus.

Mitte März fand die jährliche **Mitgliederversammlung der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG e.V.)** statt, einem bvmd-Kooperationspartner. Bvmd-Präsident Lucas und Theresa vertraten hier die bvmd und nahmen an den Diskussionen und Wahlen des neuen Vorstands teil.

Vom 16. bis zum 18. März fand erneut eines der wichtigsten Public Health Events in Deutschland, der **Kongress Armut und Gesundheit**, statt. Beide NPOs nahmen virtuell an einigen Sessions, zum Beispiel zu studentischen Posterpräsentationen,

sozialen Dimensionen von COVID-19 und Urban Health teil.

Im März waren die Amtstragenden bereits mit der **Suche nach Nachfolger*innen** für unser Amt ab Oktober beschäftigt, luden zu offenen AG-Sprechstunden ein und telefonierten auch einzeln mit interessierten Studierenden.

Außerdem hatten wir Anfang März die Chance, uns zum zweiten Mal seit Beginn der Amtszeit live und in Farbe in Berlin zu begegnen, was sehr schön war!

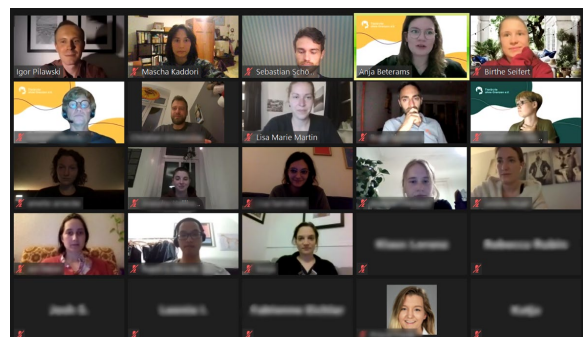
April

Anfang April reichte die Bundeskoordination für Public Health das **Positionspapier „Ernährung und Gesundheit“** ein, was auf der kommenden 52. Mitgliederversammlung im Mai im Plenum diskutiert werden sollte. Der Endspurt war mit einer Menge Arbeit und vielen Treffen verbunden. Auch nach dem Einreichen standen wir in den PosPap-Sprechstunden für Fragen zur Verfügung und diskutierten kontroverse Punkte in der Taskforce Ernährung.

Vom 9. bis 11. April trafen wir uns mit dem Geschäftsführenden und Erweiterten Vorstand der bvmd zum **zweiten ErVo-Wochenende**. Auf unserer TO standen u.a. eine Strukturbesprechung, ein Teamtraining und die Vorbereitung für die Bundestagswahlen, außerdem jede Menge Austausch, Spaß und Socializing.

Am 13. April luden wir gemeinsam mit Tierärzte ohne Grenzen e.V. (ToGeV) zu einem interdisziplinären **Workshop zu „Antimikrobiellen Resistenzen aus human- und veterinärmedizinischer**

Perspektive“ ein, den letztlich fast 70 Teilnehmende besuchten. Dabei unterstützten uns zwei Referenten, wobei Sebastian Schönherr (UAEM) aus der humanmedizinischen und Igor Pilawski (ToGeV) aus der veterinärmedizinischen Perspektive berichtete. Die Kooperation ergab sich aus der Vernetzung mit ToGeV, die wir beim Workshop „One Health als Pandemieprävention“ im November geknüpft hatten.



AMR Workshop mit ToGeV

Vom 17. Bis 18.04.2021 organisierten wir ein **Public Health Projekte Workshop-Wochenende (PHPWW)**. In acht Events durften Teilnehmende in die Arbeit der AG und sechs unserer Projekte (*Katastrophenmedizin, First Aid For All, Wissenshunger, Aufklärung Organspende, GandHI und Mensch und Umwelt*) schnuppern – von einer Katastrophensimulation über ein Reanimationstraining, einem Kochkurs bis hin zu einem ausgelassenen Pub(lic Health)Quiz war alles dabei. Über 50 Interessierte nahmen an dem Wochenende teil und gaben uns in der Evaluation überwiegend positives Feedback. Auch den Projekten hat es Spaß gemacht, weswegen das Format im nächsten Jahr wiederholt werden soll.

Mai

Am 05. Mai vertrat uns Birthe beim offenen Treffen des **Nachwuchsnetzwerkes Öffentliche Gesundheit (NÖG)**. Hier wurden die neue Übersicht der Public Health Akteur*innen in Deutschland und Aktuelles vom Koordinierungskreis vorgestellt und anschließend Raum für Austausch gegeben.

Ebenfalls Anfang Mai hat die **erste Sommer-MV** der bvmd erneut online stattgefunden.



Nach ein paar kleineren Diskussionen im Plenum, konnten wir unser **Positionspapier „Ernährung und Gesundheit“** fast ohne Änderungen verabschieden. Darüber haben wir uns riesig gefreut und möchten uns auch an dieser Stelle erneut ausdrücklich bei all unseren Mitschreiber*innen bedanken! Ohne euch wäre dieses Positionspapier sicherlich nie so gut geworden!

Außerdem wurde das neue **Memorandum of Understanding mit dem BVÖGD** bestätigt und unsere beiden **Nachfolger*innen** gewählt: Claire Pleimelding von der LMU München und Marius Mischke aus Essen, welcher im August leider vor Amtsbeginn wieder zurücktrat.

Am 11.05.2021 kamen wir im **Public Health Projekte Chat** zur Nachbesprechung des Public Health Projekte Workshop Wochenende (PHPWW) zusammen. Weiterhin gab es ein kurzes Update von der ProKo, sowie zur Nextcloud und der geplanten neuen bvmd-Webseite.

Vom 24.05. bis 01.06.2021 konnte Theresa als erste Jugenddelegierte der deutschen Delegation Einblicke in die internen Prozesse und Verhandlungsrunden des **74. World Health Assembly** erhalten. Im Mittelpunkt standen dabei die Pandemie, lessons learned und ein potenzielles internationales Pandemieabkommen sowie eine Reform der WHO samt nachhaltiger Finanzierung. Darüber hinaus wurden Themen wie Gewalt an Frauen und Kindern, Antibiotikaresistenzen, Mental Health und Patientensicherheit behandelt. Außerdem hat Theresa an Side-Events des Global Health Hub Germany und der IFMSA mitgewirkt.

Am 20.05.2021 nahm Birthe an einem weiteren Planungschat mit Tierärzte ohne Grenzen e.V. teil, indem die Veranstaltung zu Antibiotikaresistenzen vom April nachbesprochen wurde. Die nächste Veranstaltung wird für Ende des Sommers bzw. Anfang Herbst geplant und sollte sich ebenfalls um das Thema Zoonosen drehen.

Mit dem Monat Mai ging auch der **Mental-Health-Awareness-Month** der bvmd zu Ende, der von der Small Working Group Mental Health und der TraiKo organisiert wurde. Birthe hielt als frischgebackene Trainerin ebenfalls einen Workshop. Wir hoffen, dass einige von euch in der Vielzahl an Veranstaltungen etwas für sich gefunden

und ein bisschen etwas Neues dazugelernt haben.

Ende Mai hat GandHI eine sehr interessante **Panel-Diskussion "The Winner Takes it All - Neoliberalism in Global Health"** organisiert. Anschließend fand vom 28.05 bis 30.05.2021 das **Global Health-Wochenende** unseres Projekts GandHI statt. Es war ein digitales Wochenende, gefüllt mit spannenden Vorträgen, aber auch ausreichend Raum für soziales Vernetzen. Claire durfte als Teilnehmerin dabei sein und hat davon sehr profitiert.

Juni

Am 5.6.2021 durften wir beim **digitalen PreDeparture-Training (PDT)** eine Einführung in globale Gesundheit gestalten. Die PDTs sind eine Vorbereitung für Auslandsaufenthalte über den bvmd-Austausch mit dem Ziel, Studierenden interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln, sie gegenüber Voreingenommenheiten zu sensibilisieren und die kritische Selbstreflexion über die eigene Motivation und das Handeln in neuen Kontexten anzuregen.

Außerdem haben wir den **Änderungsantrag für unser Positionspaper „Ernährung und Gesundheit“** eingereicht und die Vorbereitung unserer AG-Zeit für die 5. oMV gemeinsam mit der AG Medizin und Menschenrechte und der Studierendeninitiative Universities Allied For Essential Medicines (UAEM) in Angriff genommen.

Am 21.6.2021 fand der **SPD-Fraktionskongress "Klimaschutz ist**

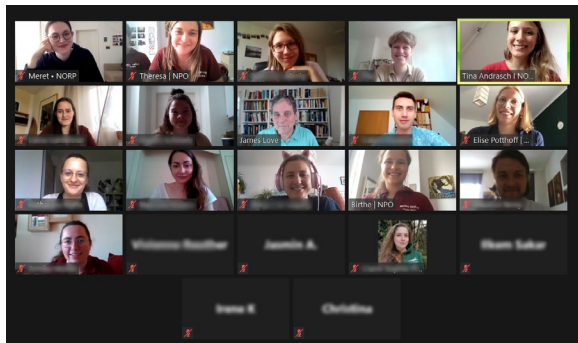
Gesundheitsschutz" statt, bei der Bundeskoordinatorin Theresa in Funktion als Jugenddelegierte zur 74. WHA ein Statement machen durfte: "Wir können die Welt nicht retten, indem wir uns an die Spielregeln halten, mit denen wir sie kaputt gemacht haben. Das ist ein Spiel gegen die Zeit - Ungeduld ist angemessen."

Juli

Vom 2. bis 4.7.2021 fand unsere **53. bvmd-Mitgliederversammlung** online statt. Gemeinsam mit der AG Medizin und Menschenrechte und der Studierendeninitiative Universities Allied For Essential Medicines (UAEM) luden wir zur **AG-Zeit "Medicines for people - or for profit?"** ein. Aus Washington zugeschaltet hat sich James Love, Direktor der NGO Knowledge Ecology International, welcher einigen durch den preisgekrönten Film Fire in the blood bekannt sein dürfte. Danke für eure tolle Mitarbeit und euer Interesse!

Außerdem wurde auf dieser MV unser Änderungsantrag zum **Positionspaper "Ernährung und Gesundheit"** eingereicht, welcher die zusätzliche Einführung einer Softdrinksteuer forderte und vom Plenum angenommen wurde. Ein großer Dank gebührt an dieser Stelle noch einmal der **Taskforce Ernährung** - Maurice, Larissa, Jonas, Lina, Giang, Anna, Vanessa, Taylan, Jasmin, Annika, Patrick - für ihre großartige, unermüdliche Recherche- und Schreibearbeit. Zu dieser Grundsatzentscheidung haben wir außerdem eine Pressemitteilung, sowie einen Twitter-Thread und LinkedIn-Post veröffentlicht und auch weitere Social Media Kanäle zur Bewerbung genutzt, worauf zahlreiche

Akteur*innen der Ernährungspolitik reagierten.



August

Anfang August fand das **August Meeting der IFMSA** statt, eine der zwei jährlichen General Assemblies, bei denen sich Medizinstudierende aus der ganzen Welt treffen. Nach zwei reinen online-Veranstaltung wurde das AM21 als Hybrid-Event organisiert und die Delegationspräsident*innen durften nach Panama reisen. Weiterhin online stattgefunden haben die Plena und das Sessions Weekend der Standing Committees, in unserem Fall SCOPH (Standing Committee on Public Health), in dem uns Annika als Public Health Exchange Officer für Incomings vertreten hat. Dieses Jahr lag der Fokus der Sessions auf dem Klimawandel mit Themen wie "Connecting the Dots: our Body and the Planet" oder "The Roadmap to Recovery: Green New Deal", aber es wurde auch viel über Erkenntnisse aus der Pandemie diskutiert, beispielsweise bei "Possibilities and Pitfalls: Outbreaks and their impact on healthcare delivery ". Passend zur Session "Digital Burnout: your Mental Health is Paramount" gab es Socialising Events, um andere Studierende kennenzulernen und nach den Plena und Sessions zu entspannen.

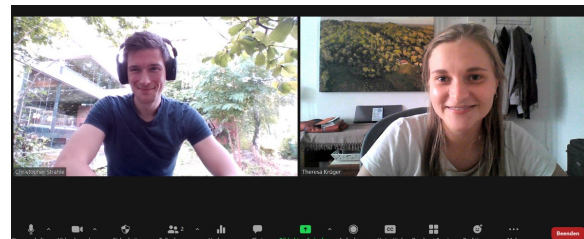
Außerdem haben wir die **Übergabe** an unsere neue NPO Claire Pleimelding vorbereitet und im Rahmen zweier langer Telefonkonferenzen durchgeführt.



September

Am 21.09.2021 hat Claire online am **Gesundheitswirtschaftskongress** teilgenommen. Es gab interessante Vorträge unter anderem zur „Amazonisierung“ der Medizin, zur möglichen Etablierung einer Bürgerversicherung und zur Krankenhausfinanzierung. In Vorbereitung auf den **Klimastreik der Gesundheitsberufe** mit Health for Future am 10. September sowie dem Globalen Klimastreik mit Fridays for Future am 24. September, veröffentlichten wir eine **Pressemitteilung** und riefen auf den Social Media Kanälen der bvmd zur Teilnahme auf.

Theresa führte im September außerdem die **Übergabe an Christopher Strahle** durch, den neuen Referenten für Public Health und perspektivisch hoffentlich auch künftigen Bundeskoordinator.



Am 21.09.2021 hatten Claire und Christopher ein Meeting mit Nuria Pérez, der **SCOPH Regional Assistant** for Europe, zur Einführung in die Arbeit der IFMSA.

Außerdem möchten wir großen Dank an das Team vom **COVID-19-Newsletter** aussprechen, die im September ihre letzte Ausgabe herausgebracht haben. Ihr habt super Arbeit geleistet!

Ebenfalls im September erhielten wir aufgrund unseres Positionspapiers Ernährung und Gesundheit eine Anfrage des **WWF** bezüglich eines **gemeinsamen Appells an die neue Bundesregierung**. Dieser Appell sollte Forderungen an die Ernährungspolitik beinhalten und von mehreren Verbänden unterstützt werden. In einem online Meeting, an dem auch einige Mitglieder unserer Taskforce Ernährung (Lina, Larissa und Jonas) teilnahmen, wurde mit den anderen Verbänden über gemeinsame Forderungen diskutiert und anschließend Gelegenheit für Überarbeitungsvorschläge und Anmerkungen gegeben. Der zweiseitige Appell soll noch vor der ersten Sitzung der Bundesregierung veröffentlicht werden.

In Zukunft könnten mit der neu entstandenen Koalition der an dem Appell teilnehmenden Verbände weitere Aktionen, wie beispielsweise gemeinsame Positionen oder Diskussionen mit Bundestagsabgeordneten, stattfinden. Insgesamt erhielten wir positives Feedback für unser Positionspapier sowie das Interesse von Studierenden an diesem Thema.

Oktober

Vom 01. bis 03.10.2021 hat das **Projekt Mensch und Umwelt in Heidelberg** ein **Seminarwochenende zu Klimawandel und Gesundheit** für 25 Interessierte organisiert. Wir hoffen, dass alle Teilnehmenden ein schönes Wochenende verbracht haben!

Wir haben am 15.10.21 an der gemeinsamen **Reflexion des Vorstandes** teilgenommen und Inputs zu Kooperation und Kommunikation während unserer Amtszeit mitgenommen.

Zudem haben wir mit den NOEIs und den NORPs eine gemeinsame **AG-Zeit** für die nächste Mitgliederversammlung organisiert. Diese wurde unter dem Titel **"Katastrophe Klimawandel - Perspektiven aus Global Health und Katastrophenschutz"** beworben.

Mitte Oktober haben wir das unter Federführung des WWF durch die TF Ernährung mit erarbeitete **Appell #ErnährungswendeJetzt!** auf die Übereinstimmung mit unseren Positionspapieren überprüft und für die Freigabe durch VPE und VPPR vorbereitet. An diesem Appell waren unter anderem PAN, KLUG, die Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten, die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V. (DGEM) und die Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) beteiligt. Die Zusammenarbeit an diesem Appell ebnete auch den Weg für zukünftige Kooperationen.

Christophers Bewerbung um einen Platz im neunwöchigen, vom WHO Europa NCD Office

und der IFMSA organisierten capacity-building **Kurs "WHO do you want to be"** war erfolgreich. Im Kurs wurden Präventionsmöglichkeiten und neueste Trends in Bezug auf nicht übertragbare Krankheiten besprochen sowie im Rahmen von Softskill-Trainings, Kommunikation, Datenanalyse, Advocacy und Peer Education geübt.

Vom 24.-26.10.2021 war des Weiteren eine sechsköpfige Delegation der bvmd auf dem **World Health Summit in Berlin**. Als NPO-Team konnten wir gemeinsam mit unserer VPFR, unseren VPIA und VPPR sowie einem NOEI eine wertvolle Zeit auf dem Gipfel verbringen und viele spannende Eindrücke für unsere zukünftige Amtszeit mitnehmen. Wir waren in diversen Sessions und Impulsvorträgen rund um Innovationen in der Forschung und dem Gesundheitswesen, Vorbereitung auf zukünftige Pandemien, Zukunftsvorstellungen diverser politischer Entscheidungsträger*innen u.v.m., was uns neuen inhaltlichen Input und Handlungsansätze bot.

Zudem durften wir zahlreiche inspirierende Menschen kennenlernen, mit denen wir auch für zukünftige Projekte in Kontakt blieben. Ein besonders Highlight war dabei der Austausch mit Dr. **Tedros Adhanom Ghebreyesus**, Generaldirektor der WHO. Zudem hatten wir die Gelegenheit, unsere Kolleg*innen aus der EMSA und der IFMSA persönlich kennenzulernen und über die Zukunft der bvmd in Zusammenarbeit mit den internationalen Studierendenverbänden zu reden.



November

Vom 1. – 2. November fand der **125. Ärztetag in der Berlin** statt. Wir begrüßten die neuen Anträge, die vor allem das Thema Klimawandel und Gesundheit aufgriffen. In diesen wurden die medizinischen Akteur*innen und das Gesundheitswesen dazu aufgerufen, nachhaltiger zu handeln und zu leben.

Schließlich fand vom 5. - 7.11.2021 die **6. Online Mitgliederversammlung** statt. Die AG-Zeit gemeinsam mit NOEIs und NORPs zu Klimawandel und Migration war ein voller Erfolg und wir durften zwei sehr inspirierende und spannende Vorträge unserer Speaker*innen anhören. Dabei waren Marvin Schäfer und Markus Taglieber von der Johanniter Auslandshilfe, sowie **Hoang Tran Hieu Hanh**, die bei der International Organisation for Migration arbeitet.



Chris wurde offiziell zum Bundeskoordinator für Public Health und Claire in die deutsche Delegation im SCOPH bei der nächsten GA gewählt.

Mit den NOHPs aus der AG Gesundheitspolitik und unserem VPE verfassten wir einen offenen Brief an den Bundestag. In dem wir die Verlängerung der Gesetzeslage zum Erhalt des BAFöG-Passus für Studierende gefordert haben, sollte es zur Aufhebung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite kommen.

Am 8.11.2021 hatten wir einen **IFMSA NPO Regional Call** (u.a. mit Spanien, Litauen,..) bei dem wir in einer kleineren Gruppe Fragen an unsere beiden Regional Assistants stellen und unsere Ziele für die kommende Amtszeit besprechen konnten. Ein Ziel für unsere Amtszeit war es unter anderem, die Angebote der IFMSA noch stärker unter den deutschen Medizinstudierenden zu verbreiten.

Am Übergabewochenende des Erweiterten Vorstands vom 12-14.11.2021 in Göttingen konnten wir unsere Kolleg*innen persönlich kennenlernen. ErVo, GeVo und Mitglieder des alten Vorstandes, waren anwesend und wir konnten uns über unsere gemeinsamen Vorstands- und AG-Ziele sowie angestrebte Verbesserungen in der Zusammenarbeit und Erreichbarkeit für die Medizinstudierenden in Deutschland austauschen.

Am 16.11.2021 fand das Follow-up des in Kleingruppen abgehaltenen IFMSA NPO Regional Calls vom 8.11.2021 in Form des offiziellen **NPO Europe Calls** mit unserem RA und dem SCOPH Direktor statt. Alle NPOs konnten sich vorstellen und es wurde über weitere Vernetzungsmöglichkeiten

gesprochen. Insbesondere für den Public Health Exchange wurde Unterstützung angeboten und Möglichkeiten angerissen, neue Institutionen für Austauschplätze anzufragen.

Dezember

Anfang Dezember war es dann soweit, und der **Bundeskongress in Heidelberg** konnte in hybrider Form vom 3.-5.12.2021 stattfinden. Claire hat am Samstag jeweils einen Workshop zu „indigener Resilienz“ mit Loretta Moore und einen Impulsvortrag zu „planetarer Gesundheit“ mit Paula Schwenke von der LMU organisiert. Chris organisierte gemeinsam mit Yannick vom Projekt bOSCE am Sonntagmorgen einen Workshop zum Thema „Physician Educator“, in dem Grundlagen für einen OSCE zur Hodenkrebsvorsorge erarbeitet worden sind.

Am 6.12.2021 hatten wir ein Gespräch mit Malte und Johanne von der UAEM. Im Januar werden wir ihren Online-Kongress besuchen und dort einen Workshop organisieren, um die bvmd und die AG Public Health vorzustellen und die Themen **Capacity Building und Effektive Altruism** zu diskutieren.

Im Laufe des Monats haben wir in diversen Telefonaten wieder Brücken zu anderen institutionellen Partner*innen geschlagen und nach Möglichkeiten zur weiteren Zusammenarbeit gesucht. Im Gespräch mit **„Healthcare without Harm“** konnte Chris den Grundstein für weitere Kooperation in Sachen Klimaschutz legen und Claire hatte ein informatives Gespräch mit Volker vom **Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V. (BPhD)**, bei dem eine stärkere

Kooperation als gemeinsamer Wunsch entstand.

Weiterhin gab es am 13. Dezember unser erstes offizielles Meeting für alle am neuen **Positionspapier zum Thema „One Health und Planetary Health“** Interessierten. Es gab zahlreiche neue Gesichter, die gerne mitarbeiten würden und wir freuen uns, in den kommenden Monaten an diesem durchaus vielschichtigen und wichtigen Thema arbeiten zu können!

Und sonst so...

Im **Tagesgeschäft** haben wir uns mit Interessierten ausgetauscht und ihnen Möglichkeiten, sich in den Strukturen der bvmd (AGs, Projekte, Taskforces u.w.) und der IFMSA (Small Working Groups, Konferenzen u.w.) zu engagieren, aufgezeigt.

Weiterhin waren wir auf unseren Social Media Kanälen (Instagram, Facebook) aktiv, so zum Beispiel im Rahmen der Weltaktionstage-Kampagne und zur Bewerbung von Events und interessanten Informationen - mit großer Unterstützung von Larissa Hecht. Außerdem haben wir zu Beginn jeden Monats unseren Newsletter mit Veranstaltungs-, Lese- und Mitmachtipps über den Public Health-Mailverteiler sowie laufende Infos und Erinnerungen über den Public Health Infochannel (WhatsApp) versandt.

Ferner nahmen wir an den monatlichen ErVo-Chats teil und tauschten uns mit Teilen des GeVo und anderen AGs zu aufkommenden Themen, Terminen, Projekten oder Konflikten aus. Im Rahmen des ErVo-Chats machten wir auf unser veraltetes **Positionspapier zum Thema**

Sterbebegleitung aufmerksam, das wir überarbeiten wollen. Zudem gab Claire in der SWG ‚Mental Health‘ des Vorstandes neue Impulse, um die Zusammenarbeit langfristig harmonisch und transparent zu halten.

Trainingskoordination

Die Trainingspartei in der bvmd umfasst das Kollektiv an Aktiven und Ehemaligen der bvmd, die sich in einem drei- bis zehntägigen Seminar zu Trainer*innen ausbilden lassen haben. Im Stil der non-formal education gestalten die Trainer*innen Workshops, Kurse und Programme, welche der persönlichen und fachlichen Weiterbildung der Mitglieder der bvmd dienen.

Als Trainingskoordination wurden im November 2020 Maria Heimbach und Svenja Mareike Kiehn in die Trainingskoordination 2020/21 gewählt. Leider trat Svenja vor Beginn der Amtszeit zurück, sodass Tobias Zierhut auf der 6. Online-MV zur Trainingskoordination 2021/22 gewählt wurde. Zum ersten ErVo Wochenende trat leider auch Maria zurück, sodass der 2. Posten der Trainingskoordination bis zum Jahresende unbesetzt blieb.

Neben der Koordination der einzelnen Trainings-Anfragen und der Vernetzung und Weiterbildung der bereits ausgebildeten Trainer*innen, besteht eine wichtige Aufgabe der Trainingskoordination darin, neue Trainer*innen für die bvmd im Rahmen eines jährlich stattfindenden Ausbildungsseminars (Training New Trainers Seminar - TNT) auszubilden. Dieses fand 2021 aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie zum zweiten Mal online statt. So konnten zwölf neue und motivierte Trainer*innen ausgebildet werden. An dieser Stelle möchte sich die Trainingskoordination einmal herzlich bei den Trainer*innen Alexandra, Katharina, Kyrill, Lucas, Maria, Pauline und Svenja bedanken, die dieses Event mit viel Wissen, Engagement und Motivation umsetzten.

Im Mai fand außerdem der Mental Health Awareness Month statt, in dessen Rahmen einige Online-Trainings zum Thema mentale Gesundheit stattfanden.

Durch die erfolgreiche Umstellung auf digitale Formate konnten weiterhin online Trainings erfolgreich stattfinden, beispielsweise auch auf den drei Online-MVn. Mit diesem Angebot konnten die Projekte und die lokalen Fachschaftsgruppen, der Geschäftsführende und der Erweiterte Vorstand sowie auch die Lokalvertretungen weiterhin von Trainings profitieren.

Obendrein war die Trainingspartei auch außerhalb der bvmd präsent, beispielsweise auf Delegiertenversammlungen oder Vorstandswochenenden des BPhD, beim E-TRAM der EFPSA, dem Online Training Festival des Trainers' Forum oder beim IAAS Training Month.

Aktive Werbung am Ende von Trainingsrotationen, insbesondere für den Erweiterten Vorstand, und der regelmäßige Input auf den Social-Media-Kanälen trugen nicht unerheblich zur Erhöhung der Reichweite der Trainingspartei bei.

Ein besonderes Highlight zum Ende des Jahres 2021 war der Bundeskongress (BuKo) der nach langer Pandemie-Pause nun endlich wieder in Präsenz stattfinden konnte. Somit fanden auf dem BuKo erstmals wieder einige Trainings in Präsenz Einzug in das bunte Programm. Ergänzend zum allgemeinen Inhalt der Veranstaltung wurde durch die Trainingskoordination ein Inklusionswochenende organisiert, welches gemeinsam mit dem BuKo stattgefunden hat. In diesem Rahmen wurden verschiedene Trainings und Workshops zum Thema Inklusion und Diversität angeboten.

Gemeinsam mit dem Bundesverband Pharmaziestudierender in Deutschland (BPhD) e.V. konnte zudem ein professionelles Diversity Training organisiert werden.

Nicht zuletzt fanden Trainer*innen-Treffen (TmT - Trainer meets Trainer) online statt. Durch diese wurde den aktiven Trainer*innen die Möglichkeit gegeben, sich durch verschiedene Impulse oder auch Trainings weiterzubilden, gemeinsam Neues auszuprobieren oder sich einfach gesellig auszutauschen.

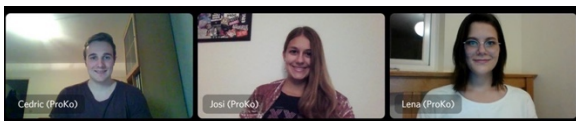
Projektkoordination



Peter ProKo, das Maskottchen der Projektkoordination

Das Jahr 2021 startete für die Projektkoordination wie üblich mit dem Versenden des Finanzplans 2021 für das Projektwesen. Des Weiteren wurde eine Social-Media-Kooperation mit Meditricks initiiert, bei der sechs Projekte die Möglichkeit wahrgenommen haben, sich durch ein interaktives Quiz in der Instagramstory von Meditricks vorzustellen und mehr Aufmerksamkeit auf ihre Arbeit zu lenken. Auch das Designen eines bundesweit einheitlichen Teddybärkrankenhaus Logos und Gespräche mit Impf Dich zur Stärkung der bestehenden Kooperation gehörten zu den ersten Aufgaben des Jahres.

Im Februar erhielt die bvmd eine weitere Kooperationsanfrage vom Verein Die Chirurgen e.V., der sich an alle Frauen, die chirurgisch tätig sind oder waren, sowie an interessierte Studentinnen richtet und für Vernetzungs- und Mentoringangebote für Frauen in der Chirurgie sorgt. Diese Kooperation konnte in den folgenden Monaten erfolgreich gestartet werden.



Im März brachte sich die Projektkoordination verstärkt in der International Federation of

Medical Students Associations (IFMSA), dem internationalen Dachverband der Medizinstudierenden, ein. Sie begleitete mehrere Projekte im Activity Enrollment Prozess und nahm am online March Meeting 2021 der IFMSA teil, wobei sie sich mit Managementprozessen und Public Health Thematiken auseinandersetzte.

Auch wurde das Projektleitenden Starterkit in diesen Monaten überarbeitet und um mehrere Leitfäden und Präsentationsvorlagen ergänzt, ebenso wie die Projekte-Strategie evaluiert und weiterentwickelt wurde. Eine neue Runde Projekte-Trainings waren geplant, konnten aufgrund zu geringer Anmeldezahlen aber leider nicht durchgeführt werden.

Für die 1. online Sommer Mitgliederversammlung (MV) 2021 entwarf die Projektkoordination ein neues, attraktiveres und interaktives Konzept für den Markt der Möglichkeiten mithilfe der Plattform Gathertown. Hier konnten sich alle Teilnehmenden frei bewegen und die virtuellen Räume besuchen, die sie am meisten interessierten. In diesen warteten dann spannende Poster der Projekte sowie die jeweiligen Projektleitenden als Ansprechpartner*innen für Fragen und Anregungen.

Auch konnten wir auf dieser MV fünf neue Projekte in der bvmd begrüßen: MAA (Medical Students for Antiracist Action), BOSCE (bvmd OSCE), Studierende werden Pat:innen, StudySmart und NEMO (Netzwerk für Studierende mit Behinderung).

Das Projekt MAA, dessen Ziel es ist, die Sensibilisierung und Aufklärung von Medizinstudierenden, die Vermittlung antirassistischer Denk- und

Handlungskompetenzen, Empowerment von Black, Indigenous und People of Color (BIPoC), Schaffung antirassistischer Netzwerk und Evidenzbasierte Quantifizierung des Bedarfs für antirassistische Lehre im Medizinstudium zu behandeln, wurde aus der bvmd Taskforce Rassismuskritik gegründet.

Währenddessen will das Projekt bOSCE studentisch mit konzipierte OSCE entwickeln. Um den Studierenden die Möglichkeit zu geben über eine physiologische Kindesentwicklung und wie diese Entwicklung die Eltern beeinflusst zu lernen, wurde das Projekt Studierende werden Pat:innen gegründet. Studierende bekommen hier die Möglichkeit eine zweijährige Patenschaft mit einem Neugeborenen einzugehen und werden durch ein strukturierte, studentisch-organisiertes Rahmenprogramm begleitet. StudySmart will evidenzbasierte Peer-teaching-Workshops über Lernstrategien, Zeitmanagement und mentale Gesundheit an allen medizinische Fakultäten in Deutschland einführen.

Mit dem Ziel Medizinstudierenden und Mediziner*innen mit unterschiedlichen Behinderungen einen Erfahrungsaustausch und Hilfestellungen rund um behinderungs-assoziierte Herausforderungen (organisatorisch, inhaltlich, sozial oder persönlich) zu ermöglichen, wurde das Projekt NEMO ins Leben gerufen.

Parallel zu den Projektgründungen wurde auf der MV die Schließung mehrerer inaktiver Projekte bekannt gegeben, namentlich die Projekte Innovative Prüfungen, Ausbildungsdatenbank und Studierendenklinik für seltene Erkrankungen. Das Projekt Doctors in Global Action wurde in das Projekt GandHI eingegliedert und das

Archiv der deutschen Medizinstudierendenschaft in eine Kooperation umgewandelt.

Als Resultat eines Rücktritts einer erst frisch ernannten Projektleitung entwarf die Projektkoordination ein neues Begleitungsschema für neue Projektleitende, mit dem diese von Anfang an besser in die bvmd integriert und unterstützt werden sollen. Integraler Bestandteil sind hierbei gemeinsame Chats zu Beginn, nach drei und sechs Monaten der Projektleitungsübernahme, in denen die persönliche Einschätzung sowie der Projektstand evaluiert wird und Fragen geklärt werden können.

Leider musste sich die bvmd im Mai vorzeitig von Lena Weber aus Halle als Projektkoordination verabschieden, da sie aus persönlichen Gründen von ihrem Amt zurücktrat. Vielen Dank für die großartige Arbeit!

Nadja Moser aus Berlin nahm kurz darauf ihren Posten als Projektkoordination ein und unterstützte das fortbestehende Team aus Cedric Smets (LMU München) und Josephine Häring (Erlangen) ebenso famos wie sie später eine gute Brücke zum Team der nächsten Amtszeit 2021/22 mit Fabian Landsberg (Heidelberg) und Jule Stobrawe (Erlangen) bildete. Es wurde rasch mit der Einarbeitung und Übergabe begonnen und bereits zum Projektleitenden Wochenende 2021 brachte sich Nadja voll im Team ein.



Am 12. und 13. Juni 2021 fand das alljährliche Projektleitenden Wochenende statt, diesmal unter dem Motto: Eine Reise durch die bvmd. Neben Teambuilding wurden die bvmd Strukturen näher betrachtet bzw. erläutert und die Projekt-Strategie im "großen Kreis" evaluiert und weiterentwickelt. Auch zwei Trainings zu den Themen Projektmanagement und Creative Problem Solving waren Bestandteil des Programms. Durch die kontinuierliche Arbeit im Projektwesen konnte die Projektkoordination sich trotz Corona über eine hohe Teilnehmerszahl und eine sehr gute Resonanz freuen.

Die Projektkoordination erarbeitete über den Sommer eine umfassende Neufassung der Geschäftsordnung des Projektwesens. Diese wurde auf der 2. Sommer MV erfolgreich beschlossen und auf der 1. Winter MV in die Geschäftsordnung der bvmd reintegriert, um ein übersichtliches Dokument mit Unterkapiteln zu schaffen. Dabei wurden nicht nur formelle Fehler beseitigt, sondern auch die Geschäftsordnung der Projekte inhaltlich deutlich verbessert und präzisiert.

Im Sommer konnte die Projektkoordination außerdem eine Kooperation mit ConECT

(Collaboration on Emergency Medicine in Clinical Teaching) schließen. Ebenso kontaktierte die BEM (Berlin Exchange Medicine) als neugegründeter studentischer Journal Club die bvmd, die nach weiteren Gesprächen ebenfalls eine Kooperation mit der bvmd eingegangen sind.

Die Übergabe an die nächste Projektkoordinationsgeneration wurde über den Sommer weiter vorangetrieben und ab Ende September 2021 bekam Nadja für die Amtszeit ab 01. Oktober 2021 Unterstützung durch Jule und Fabian, zunächst als Referent*innen bis zur 1. Winter MV. Es fanden somit Anfang Oktober erneut mehrere Übergabetreffen online statt und es wurden Ziele für die Amtszeit erarbeitet, so dass die drei neuen Amtstragenden gut vorbereitet in ihre Amtszeit starten konnten.

Begonnen hat diese Amtszeit traditionell mit dem Kick-off für die Finanzpläne der Projekte und dessen Abstimmung gemeinsam mit Florian, Vizepräsident für Finanzen. Diese Planung finanzieller Mittel ist essentiell, damit die einzelnen Projekte im kommenden Jahr ihr Tagesgeschäft, Merchandise und Projekt-Wochenenden finanzieren können. Auch für die verschiedensten Fragen der Projektleitenden und Aktiven stand die Projektkoordination selbstverständlich bereit – seien es Fahrtkosten, Ehrendamtsbescheinigungen oder ein guter Rat für die Koordination der lokalen Gruppen.

Nicht zu vergessen sind auch die Ernennungen neuer Projektleitender beispielsweise für das Teddybärkrankenhaus und Care and Travel.

Einen weiteren Schwerpunkt setzten die frisch ins Amt gestarteten ProKodile in der Vernetzung der Projektleitenden (PL) untereinander und riefen dazu monatliche PL-Get-Togethers ins Leben. Dabei erstellten sie Miro-Boards zu verschiedenen Themen, die im kommenden Jahr noch erweitert werden sollen.

Im Laufe des Jahres konnte die bvmd 14 neue Projektleitende in 12 Projekten begrüßen und möchte sich für die großartige Arbeit aller Projektleitenden bedanken! Das Projektwesen stellt die praktische Umsetzung vieler Forderungen und Ideen der Medizinstudierendenschaft dar und macht den Hauptanteil der sozialen Arbeit der bvmd aus.

Projekte

Situs Inversus

Situs Inversus wurde als Podcast-Projekt der bvmd im Juni 2022 aufgenommen. Kern unserer Arbeit ist die Aufarbeitung wichtiger vorklinischer Lerninhalte in Form eines Podcasts: "Situs Inversus - Der Vorklinik-Podcast".

Ein solches auditives Format können Medizinstudierende und Interessierte jederzeit und überall kostenlos abrufen. Doch Lernmedien für das Medizinstudium gibt es zu Hauf. Welchen Mehrwert bieten wir?

Unser Anspruch ist es, die Themen aus studentischer Sicht anzugehen. Dafür überlegen wir, wie wir Inhalte bildlich vermitteln und Verständnis sowie Verknüpfungen schaffen können. Die ca. 30-minütigen Folgen bieten eine Orientierung durch die manchmal überwältigend erscheinende Stofffülle der Vorklinik. Einen solchen "Lernhelfer" hätten wir uns selbst manchmal gewünscht. Mittlerweile motiviert es uns, dass wir schon knapp 190.000 Mal Vorklinik-Medizinstudierende beim Lernen unterstützen konnten.

In unseren Folgen wollen wir einen "inversen" Ansatz zu bisherigen Angeboten wie Vorlesungen, Repetitorien und Lehrbüchern fahren und das Lernen mit Tipps, Merkhilfen und Verständnis vereinfachen. Dass der Spaßfaktor beim Hören nicht zu kurz kommen soll und das Ganze keinem Monolog sondern mehr einem

"Lerngespräch unter Freunden" gleicht, ist Teil unseres Konzepts.

Auf lokaler Ebene möchten wir in Zukunft ebenfalls kleinere Podcast-Gruppen aufbauen, die Uni-spezifische Folgen produzieren, um den unterschiedlichen Anforderungen bei Klausuren und Testaten gerecht zu werden.



Geschlecht in der Medizin

Das Projekt „Geschlecht in der Medizin“ (GiM) hat sich zur Aufgabe gemacht, die geschlechtsspezifische Medizin in die medizinische Lehre Deutscher Universitäten zu integrieren. Dabei handelt es sich um ein Fachgebiet, welches bundesweit in nur wenigen medizinischen Fakultäten Beachtung erfährt und auch dort getrieben durch nur einzelne Professor*innen oder Dozierende. Wir wollen das Thema seit unserer Gründung national vertreten, motivierte Studierende und Dozierende der Fakultäten bündeln und somit die Lehre und langfristig auch die Krankenversorgung in Deutschland verändern.

Gegründet hat sich unser Projekt im Januar 2022 in Greifswald und ist seit Mai 2022 national durch die bvmd repräsentiert. Im letzten Dreiviertel Jahr haben wir die nötigen nationalen Strukturen ausgebaut. Außerdem konnten wir eine zweite Lokalgruppe an unser Projekt angliedern und sind dadurch nun in Greifswald und Heidelberg vertreten. Auch fand Ende Oktober (26.10.2022) unser erster Interessierten-Call statt, um neue Interessent*innen anzusprechen und so weitere potentielle Lokalgruppen aufzubauen.

Neben den organisatorischen Aufgaben, konnten wir in Zusammenarbeit mit der Greifswalder Lokalgruppe eine Vorlesungsreihe „Geschlechtsspezifische Medizin“ aufbauen, die im Wintersemester 2022/23 bundesweit über Zoom verfolgt werden kann. Außerdem haben wir eine Projektarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Geschlechtsspezifische Medizin e.V. (DGesGM) starten können, in welcher wir eine Umfrage erarbeiten, um das Geschlechterwissen der Medizinstudierenden

in Deutschland abzubilden und unsere Projektforderungen somit auf Evidenz aufzubauen. Auch starteten wir eine Kooperation mit Univ.-Prof. Dr. Paslakis aus Bochum, in welcher es um das Thema der Entstigmatisierung von Männern mit Essstörungen gehen soll. Als letzte geplante Aufgabe des Jahres sind wir aktuell dabei das Positionspapier „Geschlechtsspezifische Medizin“ fortzuführen.

Weitere Ziele für die nahe Zukunft sind, in Kooperation mit der AG Sexualität und Prävention, ein Positionspapier zu „trans* in der Medizin“ zu verfassen. Des Weiteren haben wir ein interfakultäres Wahlfach zur Sexualmedizin auf der Agenda und bauen in Greifswald ein Wahlfach „Geschlechtsspezifische Medizin“ auf womit wir hoffen, ähnliche Wahlfächer auch an anderen Fakultäten unterstützen zu können.

Eurer GiM-Team,

Sebastian Paschen (er/ ihm) & Moritz Roloff (er/ ihm) aus Greifswald sowie
Carl Stichweh (er/ ihm) & Charlotte von dem Knesebeck (sie/ ihr) aus Heidelberg

Regionalvernetzung Ost

Ziel der fünf Regionalvernetzungen (RV) der bvmd ist es, die Studierenden auf regionaler Ebene besser zu vernetzen. Als aktivste Regionalvernetzung vernetzt die RV Ost für ihren Teil die neun Fakultäten der neuen Bundesländer und Lübeck.



Dazu gehört, dass gemeinsam Themen besprochen und Ideen vorgestellt, Träume ausgetauscht und verwirklicht werden. Die Projektleitenden fungieren dabei als Ansprechpersonen für die Fakultäten und planen und koordinieren jedes Semester ein Treffen, damit gemeinsam gearbeitet und Zeit miteinander verbracht werden kann.



Als regionale Austauschplattform bietet die RV Ost den Studierenden einen sanften Einstieg in die große Welt der bvmd-Arbeit und durch viele alte Hasen in unseren Rängen werden Newcomern die Anfänge erleichtert. Vor allem auf den Mitgliederversammlungen (MV), auf denen man schnell mal den Überblick verliert, hat man im Kreise seiner RV einen Rückzugsort mit bekannten Gesichtern.



Feste Termine für die RV Ost sind zum einen die Vorbereitungen der MV, bei denen die eingereichten Anträge, Bewerbungen, etc. vorgestellt und mit anderen regional nahen Fakultäten diskutiert werden und, viel zentraler, das Vernetzungstreffen.



Das Vernetzungstreffen wird einmal im Semester jeweils von einer der zugehörigen

Lokalvertretungen (LV) für ein Wochenende ausgetragen. Hier besteht die Möglichkeit des Kennenlernens, Freundschaften schließen und Region erkunden, aber natürlich auch für inhaltliche Arbeit und Austausch. Was läuft bei den einen gut und kann vielleicht den anderen als Vorlage dienen Ihre eigene Studiensituation zu verbessern? Welche Veranstaltungen und Projekte gibt es an einigen Fakultäten, die auch für andere Standorte spannend sind, die sogenannten Leuchtturmprojekte? All das und noch viel mehr kriegt man am besten mit, wenn man miteinander redet. Es werden hier aber auch Skills außerhalb des Studiums gefördert, wie z.B. das Origami Blumen falten, Achtsamkeit im Alltag und wichtige Dinge, wie das Meme-Wissen bei einem Pubquiz aufgefrischt.

Manchmal kann an einem Wochenende nicht alles geklärt werden... dann wird sich auch außerhalb des Vernetzungstreffens, meistens digital, zusammengesetzt um Dinge wie, z.B. das Member Engagement im neuen Semester miteinander zu besprechen. Und auch die WhatsApp Gruppe ist stetig aktiv und bietet immer einen kurzen Weg des Austauschs bei akuten Problemen.

Über die Jahre ist die RV Ost zu einer kleinen (und manchmal auch ziemlich großen 😊) Familie innerhalb der bvmd zusammengewachsen, die auch auf größeren Veranstaltungen meist beieinander zu finden ist.



Glossar

A

ÄApprO = Ärztliche Approbationsordnung
(offizielle Abkürzung)

AF = Application Form

AG = Arbeitsgruppe

AG EI = Arbeitsgruppe Europäische
Integration

AGX = AG Exchange/Austausch

AM = August Meeting (General Assembly
der International Federation of Medical
Students)

AMEE = Association for Medical Education
Europe

AKiD = Auswahlkommission für
internationale Delegationen

AO = Ärztliche Approbationsordnung

AO = Aufklärung Organspende

apo Bank = Ärzte und Apotheker Bank

APT = anvertraubare professionelle
Tätigkeiten (english: EPA)

AWP = Annual Working Plan

AWMF = Arbeitsgemeinschaft der
Wissenschaftlichen Medizinischen
Fachgesellschaften

B

BÄK = Bundesärztekammer

BÄO = Bundesärzteordnung

BB = Berliner Büro

bdzm = Bundesvertretung der
Zahnmedizinierenden Deutschlands

BLAG = Bund-Länder-AG (BMBF + BMG +
KMK + GMK)

BMBF = Bundesministerium für Bildung und
Forschung

BMG = Bundesministerium für Gesundheit

BGB = Bürgerliches Gesetzbuch

BPhD = Bundesvertretung der
Pharmaziestudierenden Deutschlands e.V.

Buko = Bundeskongress (der bvmd)

bvmd = Bundesvertretung der
Medizinstudierenden in Deutschland e.V.

bvvd = Bundesverband der
Veterinärmedizinierenden in
Deutschland e.V.

C

CP = Contact Person

CSE = Comprehensive Sexuality Education

D

DÄF = Deutsche Ärztefinanz

DÄT = Deutscher Ärztetag

DAAD = Deutscher Akademischer
Austauschdienst

DEGAM = Deutsche Gesellschaft für
Allgemeinmedizin

Deli = Delegation

E

EB = Executive Board

EF = Evaluation Form

ErVo = Erweiterter Vorstand

EMSA = European Medical Students
Association e.V.

EuRegMe = European Regional Meeting der
IFMSA

F

FKZ = Fahrtkostenzuschuss

FO = Finanzordnung

FS = Fachschaft

fzs = freier Zusammenschluss studierender;
Bundesverband aller Studierenden
Deutschlands

G

GA = General Assembly (der IFMSA / EMSA)

GAP = Global Action Project

GER = Gemeinsamer Europäischer
Referenzrahmen

GHA = Gesellschaft von Hochschullehrern in der Allgemeinmedizin

GMA = Gesellschaft für medizinische Ausbildung

GeVo = Geschäftsführender Vorstand

GK = Gegenstandskatalog Medizin des imp

GO = Geschäftsordnung

H

HRK = Hochschulrektorenkonferenz

HFD = Hochschulforum Digitalisierung

I

IFMSA = International Federation of Medical Students Association

IL = Invitation Letter

impp = Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen

Interprof = Interprofessionell / Interprofessionalität

Insig = Projekt Interprofessionalität

IPSTA = Interprofessionelle Ausbildungsstation

IT = International Team

J

Junge Pflege = Bundesvertretung der Pflegeauszubildenden

K

KBV = Kassenärztliche Bundesvereinigung

KV = Kassenärztliche Vereinigung

L

LÄK = Landesärztekammer

LEO = Local Officer of Exchange

LGT = Lokalgruppentreffen von Mit Sicherheit Verliebt

LoM = Letter of Motivation

LOME = Local Officer on Medical Education

LoR = Letter of Recommendation

LORE = Local Officer on Research Exchange

LV = Lokalvertretung

M

M1 = Erster Teil der Ärztlichen Prüfung oder auch 1. Staatsexamen (Physikum)

M2 = Zweiter Teil der Ärztlichen Prüfung oder auch 2. Staatsexamen (Hammerexamen)

M3 = Dritter Teil der Ärztlichen Prüfung oder auch 3. Staatsexamen

MeTaFa = Meta-Tagung der Fachschaften; Zusammenschluss der Bundesfachschaften Deutschlands

MFT = Medizinischer Fakultäten Tag

MM = March Meeting (General Assembly der IFMSA)

MM2020 = Masterplan Medizinstudium 2020

MSV = Mit Sicherheit Verliebt

MV = Mitgliederversammlung / Medizinstudierendenversammlung

N

NFF = Nationales Fachschaftenforum

NKLM = Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin

NOEI = National Officer of European Integration

NMO = National Member Organization

NOME = National Officer on Medical Education

NOHP = National Officer on Health Policy

NORA = National Officer on Sexual & Reproductive Health and Rights including HIV & AIDS

NORE-In/Out= National Officer on Research Exchange for Incomings/Outgoings

NORP = National Officer on Human Rights and Peace

NPO = National Public Health Office

O

OA = Open Access

OSCE = Objective Structured Clinical Examination

P

PHEX = Public Health Exchange

PJ = 1. Praktisches Jahr

PM = Pressemitteilung

POI = Point of information

POC = Point of clarification

PosPap = Positionspapier

ProKo = Projektkoordination

Q

QM = Qualitätsmanagement

R

RKI = Robert-Koch-Institut

RV = Regionalvernetzung (der

Fachschaften)

S

SA = Spring Assembly (EMSA)

SCOME = Standing Committee on Medical Education

SCOHP = Standing Committee on Health Policy

SCOPE = Standing Committee on Professional Exchange

SCOPH = Standing Committee on Public Health

SCORA = Standing Committee on Sexual & Reproductive Health including HIV & AID

SCORE = Standing Committee on Research Exchange

SCORP = Standing Committee On Human Rights and Peace

SD = Support Division

SGB = Sozialgesetzbuch

SP = Support Person

SRHR = Sexual and Reproductive Health and Rights

Stu.Kon = Studentische Konferenz der AG Medizinische Ausbildungs

T

TBK = Teddybärkrankenhaus

TF = Task Force

TO = Team of Officials/Tagesordnung

TNT = Training New Trainers

U

UHC = Universal Health Coverage

UAT = Upon Arrival Training

V

VPE = Vizepräsident*in für Externes

VPF = Vizepräsident*in für Finanzen

VPFR = Vizepräsident*in für Fundraising

VPI = Vizepräsident*in für Internes

VPIA = Vizepräsident*in für Internationale Angelegenheiten

VPIT = Vizepräsident*in für Informationstechnik

VPPR = Vizepräsident*in für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

VDÄÄ = Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte

W

WR = Wissenschaftsrat

Impressum

Herausgeber*in:

Bundesvertretung der Medizin-
studierenden in Deutschland e.V.

Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin
Phone: +49 (30) 9560020-3
Fax: +49 (30) 9560020-6
Homepage: www.bvmd.de
Email: buero@bvmd.de

Texte:

Projekte, Geschäftsführender und
Erweiterter Vorstand

Layout, Lektorat und Redaktion:

Emily Troche
Auflage 27
© Januar 2023

Herzlicher Dank gebührt den Autor*innen
der Berichte und allen an der Vereinsarbeit
Beteiligten.

Für die Inhalte der Artikel sind die jeweiligen
Autor*innen verantwortlich.

Text und Illustrationen sind urheberrechtlich
geschützt. Die Rechte aller Fotos und Bilder
liegen bei der bvmd bzw. bei ihren
Arbeitsgruppen und Projekten.

Die Bundesvertretung der
Medizinstudierenden in Deutschland e.V. ist
ein eingetragener Verein
(Vereinsregister Aachen VR 4336). Sitz und
Gerichtsstand sind Aachen.

Vorstand 2021:

Lucas Thieme (Präsident)
Sebastian Schramm (Externes)
Hannah Gütlein und Mattis Manke (Internes)
Philip Plättner (PR)
Florian Aschenbrenner (Finanzen)
Dorothea Daiminger (Fundraising)
Philipp Schwaiger (Internationales)
Niko Bekaun (IT)



Wichtige Hinweise:

Geschützte Warennamen (Warenzeichen)
werden nicht besonders kenntlich gemacht.
Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises
kann also nicht geschlossen werden, dass es
sich um einen freien Warennamen handelt.
Die bvmd ist ausschließlich für ihre eigenen
Internetseiten verantwortlich. Für alle
anderen angebenen Internetlinks in diesem
Jahresbericht gilt, dass wir uns ausdrücklich
von allen Inhalten distanzieren und uns diese
Inhalte nicht zu eigen machen. Die Nutzung
der Links erfolgt auf eigene Verantwortung
und Risiko

Mit freundlicher Unterstützung durch:

